Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.



Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 90. Hirschberg, Sonnabend den 6. August 1870.

Politische Uebersicht.

Der erste große aber blutige Sieg der Kronprinzlichen Armee, die Erstürmung von Weißenburg und des Geisberges, wurde am Donnerstage errungen und somit die militärische Campagne eröffnet. So erfreulich diese Siegesnachricht aber auch klingt, um so unerfreulicher ist die Wahrnehmung am politischen Horizonte, der sich immer trüber gestaltet. Gewiß kann man das Bündniß Italiens mit Frankreich als bedeutungsvoll ansehen, besorglicher erscheint uns aber die Haltung Dänemarks, in dessen Hauptstadt Kopenhagen der französische Gesandte nicht des Spaßes halber eingetroffen ist und dessen Kriegserklärung wohl nur eine Frage der Zeit bleiben wird, womit allerdings eine weitere Entfernung Schwedens (s. unten) zusammenhängend wäre. Dazu kommen endlich die sehr trüben Nachrichten aus Oesterreich trotz der deutschgesinnten Haltung der Blätter. Von dem englischen Krämervolke, das durch seine zweideutige Neutralität uns bereits mehr Schaden als Nutzen zufügte, haben wir nichts zu hoffen, und so scheint es denn, als wolle man uns, umgeben von bewaffneter Neutralität, mit Gewalt in ein russisches Bündniß treiben. Rasche Siege können uns allein vor einem europäischen Kriege bewahren.

Eigenthümlich ist es immer, daß die gesammte europäische Presse — mit nur geringen Ausnahmen — und die Nationalitäten sich für Preußen aussprechen, während die Regierungen sich auf Frankreichs Seite zu neigen scheinen, dessen Politik doch so abenteuerlich ist, wie der Kaiser selbst. Dieser hört nicht auf, den Süddeutschen — obgleich er mit ihnen Krieg führt — zu schmeicheln und sie seines fortwährenden Wohlwollens zu versichern! Der Mann traut den Süddeutschen viel Dummheit zu.

Ein königlicher Erlaß beruft die belgischen Kammern auf den 8. August ein. Nach dem Resultate der Wahlen werden im Senate die Katholiken wahrscheinlich 8, in den Kammern 14 Stimmen haben. In Gent fanden anläßlich der Wahlen bedeutende Unruhen statt. Mehrere Klöster wurden vom Volke zerstört, Truppen stellten jedoch die Ordnung wieder her.

Noch Bezug nehmend auf die inneren Angelegenheiten Oesterreichs bemerken wir hier die Einberufung der Landtage auf den 20. August und die Eröffnung des Reichsraths auf den 5. September.

Unsere, in der vorigen No. ausgesprochenen, Ansichten über die römischen Angelegenheiten finden in der Wiener „Presse" ihre volle Bestätigung. Die „Presse" versichert aus „bester Quelle":

„Frankreich wünscht für jetzt noch keine Cooperation (gemeinschaftliches Operiren der Truppen von gewissen Punkten aus) Italiens, sondern ist vorläufig nur bemüht, für gewisse Eventualitäten sich die active Mitwirkung Italiens zu sichern und bietet hierfür die Räumung Roms, beziehungsweise Civitavecchias, von französischen Truppen an, ohne jedoch Italien die sogleiche Besetzung Roms einräumen zu wollen."

Die Legion von Antibes weigert sich nach Civitavecchia zu marschiren, während zahlreiche Zuaven die päpstliche Armee verlassen und nach Frankreich zurückkehren.

In Spanien findet keine Ministeränderung statt. Die bedeutensten Blätter haben sich vereinigt, um unparteiische und wahrheitsgetreue Berichte aus Deutschland zu erhalten.

In Folge dringender Vorstellungen der Vertreter der drei neutralen Mächte (Oesterreich, England und Italien) soll die Pforte sich dazu verstanden haben, ihre militärischen Vorkehrungen außerordentlicher Art zu sistiren.

Wer sollte sich nicht noch Abdel-Kader's erinnern? Wir lesen jetzt von ihm — es hat seine erheiternde Seite — daß er als Racheengel gegen Deutschland ziehen will. Pariser Blätter veröffentlichten allen Ernstes ein Schreiben dieses orientalischen Fürsten, worin er dem Kriegsminister Leboeuf bittet, ihm beim Kaiser auszuwirken, daß er an der Spitze afrikanischer Stammessöhne gegen Preußen in's Feld ziehe. Die „Liberte" fügte hinzu: „Das Anerbieten wurde angenommen. Abdel-Kader wird an die Spitze von 10,000 Mann gestellt. — So viel Liebe für das französische Kaiserthum und Haß gegen Preußen hätten wir dem alten Knaben kaum zugetraut.

Vom Kriegsschauplatze.

(Amtlich.)

Am 2. August, Vormittags 10 Uhr, ist das kleine Detachement in Saarbrücken von drei feindlichen Divisionen angegriffen, die Stadt mit 23 Geschützen beschossen worden. Um 12 Uhr wurde die Höhe des Exerzierplatzes, um 2 Uhr die Stadt von dem Detachement geräumt und der Rückzug zum nächsten Soutient angetreten. Verlust verhältnißm. gering. Nach

Aussage eines Gefangenen war der Kaiser um 11 Uhr vor Saarbrücken eingetroffen.

In der letzten Nacht von der Armee eingegangene Details über das Gefecht bei Saarbrücken lauten:

Ungeachtet des Feuers einer bedeutenden Artillerie, verblieben unsere Vorposten in ihrer Stellung bis zur vollen Entwickelung des Gegners; erst als dieser drei Divisionen formirt hatte und vorging, räumte die schwache preußische Vorpostenabtheilung die Stadt und nahm dicht nördlich derselben eine neue Beobachtungsstellung. Diesseitiger Verlust in diesem Vorpostengefecht 2 Offiziere siebzig Mann trotz Chassepot, Mitraileusen (Kugelspritzen) und zahlreicher Artillerie. Der Feind scheint bedeutende Verluste zu haben. — An demselben Tage, 2. Aug., ging der Feind bei Rheinheim, östlich Saargemünd, mit einer starken Colonne über die Grenze, eröffnete auf die kleinsten diesseitigen Patrouillen heftiges Tirailleurfeuer ganzer Compagnien, wobei nur ein Pferd gestreift wurde. Vor Anbruch der Nacht ging der Feind wieder zurück; unsere Truppen haben in allen diesen kleinen Gefechten den Kampf herrlich bestanden

Nieder-Otterbach Donnerstag den 4., Nachmittag 5, 55. Großer aber blutiger Sieg der Kronprinzlichen Armee unter des Kronprinzen Augen bei Erstürmung von Weißenburg und des dahinter liegenden Geisberges durch Regimenter vom 5ten und 11ten Preußischen und 2ten Bairischen Armee-Corps. Französische Division Douay vom Corps Mac Mahon unter Zurücklassung ihres Zeltlagers und in Auflösung zurückgeworfen. General Douay tod, über 500 unverwundete Gefangene, darunter viele Turcos und ein Geschütz in unseren Händen. Unsererseits General Kirchbach leichter Streifschuß, Königsgrenadiere und 50. Regiment starke Verluste.

Mainz, 4. Aug, Nchm. 3 Uhr. Ueber das Gefecht bei Saarbrücken gehen folgende weitere Meldungen ein: 3 Komp. vom Regim. Nr. 40 hielten mehrere Stunden wacker Stand u. zwangen den Feind zur Entwickelung seiner ganzen Macht, nicht nur einiger Bataillone, wie seinerseits behauptet wird. Erst dann zogen sich diese Kompagnien über die Saar in eine Stellung zurück, welche zu ihrer Aufnahme vorbereitet und besetzt war. Der Feind griff diese Position nicht an, überschritt auch nicht die Saar. Wäre die vorzügliche Stimmung unserer Truppen noch einer Steigerung fähig, so hätten die bisherigen Gefechte dieses Resultat erzeugt. Gegen einzelne Schützenzüge entwickelten sich ganze feindliche Bataillone, denen es nicht gelang, sie durch ihr Feuer zu vertreiben oder ihnen bedeutende Verluste beizubringen. Der Verlust der Franzosen wird als verhältnißmäßig sehr bedeutend angegeben.

— Gestern und vorgestern waren fast in der ganzen Pfalz starke Gewitter, welche, eine große Wohlthat für die Truppen, die Temperatur bedeutend abgekühlt und den lästigen Staub beseitigt haben. Der Gesundheitszustand der Truppen ist, so viel man bis jetzt hört, trotz der Hitze und trotz der großen anstrengenden Fahrten, welche die meisten derselben zu machen hatten, sehr gut. Mangel haben sie nicht zu leiden gehabt. Wohin sie kommen, werden sie in reichlicher Weise auf das zuvorkommenste bewirthet. Auf dem Bahnhof zu Neustadt z. B. lagern Hunderte von Fässern mit Wein, welche die Weinbauern aus allen Gegenden der Pfalz dorthin für die durchkommenden Truppen gesandt haben.

Frederikshaven, 2. August. Die französische Flotte, aus 8 Schiffen bestehend, passirt soeben südwärts; sie nimmt den Cours östlich von Läsö.

Deutschland. Berlin, 3. August. Das folgende Kabinetsschreiben des Königs ist an den Magistrat und die Stadtverordneten der Stadt Hadersleben eingegangen:

Ich kann es Mir nicht versagen, dem Magistrat und den Stadtverordneten der Stadt Hadersleben für die Adresse, welche sie aus Anlaß des bevorstehenden Krieges an mich gerichtet und dadurch mein Herz erfreut haben, meinen besonderen tief empfundenen Dank auszusprechen. Mit Ihnen vertraue ich in Demuth auf den allmächtigen Gott, daß er mir in dem mir aufgedrungenen Kampfe gnädig beistehen und der gerechten Sache den Sieg und durch den Sieg dem theuren deutschen Vaterlande den sichern Frieden verleihen werde.

Berlin, den 28. Juli 1870. Wilhelm.

— Se. Majestät der König, welcher in der Nacht 12 Uhr in Koblenz eintraf, ist heute Morgen, 8 Uhr, in Mainz angekommen. Auf der ganzen Fahrt wurde der König mit der größten Begeisterung empfangen.

— Das Marineministerium hat, laut Bekanntmachung, in Wilhelmshaven eine provisorische Artillerie-Verwaltungsbehörde unter der Firma: Marine-Artillerie-Depot eingesetzt.

— Nach der „Kreuzzeitung" ist das preußische Panzerschiff „Arminius" glücklich in die Elbmündung eingelaufen, nachdem dasselbe eine Zeit lang von französischen Panzerschiffen scharf verfolgt worden

— Die „Provinz. Corr." enthält folgende Mahnung:

Die Bevölkerung darf zu den Behörden das unbedingte Vertraueu hegen, daß dieselben es als ihre Pflicht erachten, über alle wichtige Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze, soweit es militärische Rücksichten gestatten, unverweilt öffentliche Mittheilung zu machen, gleichviel ob Günstiges oder Ungünstiges zu berichten ist. Seitens der Regierung ist dafür gesorgt, daß alle erheblichen Nachrichten in zuverlässiger Weise sowohl in der Hauptstadt wie in den Provinzen auf telegraphischem Wege unverweilt zu allgemeiner Kenntniß gebracht werden. Die Bevölkerung muß daher auf das dringendste aufgefordert werden, beunruhigenden Gerüchten, welche nicht durch die amtlichen Nachrichten ausdrücklich bestätigt werden, den Glauben entschieden zu versagen. Bis jetzt liegt auch nicht die mindeste Nachricht vor, welche zur Besorgniß oder zur Beunruhigung irgend einen Anlaß gebe: im Gegentheil sind die vorbereitenden Bewegungen der deutschen Arrmeen auf eine so rasche und glückliche Weise vor sich gegangen, daß die Zuversicht auf glückliche Erfolge schon dadurch bedeutend erhöht ist.

Potsdam, 3. August. Se. Majestät der König hat auf die Bundesanleihe einen Betrag von einer halben Million Thaler zeichnen lassen. Auch Ihre Majestät die Königin und andere Mitglieder des königlichen Hauses haben sich an dem patriotischen Unternehmen betheiligt.

Elberfeld, 2. August. Aus Metz wird gemeldet, daß die Oberin des dortigen Nonnenklosters sacré coeur am 31. Juli vom Hauptquartier den Befehl erhalten hat, das ganze Kloster bis zum 8. August als Lazareth fertig zu stellen.

Köln, 3. August. Eine Versammlung der Gläubiger des hiesigen Bankhauses Seydlitz und Merkens, welches in Folge der kritischen Geldverhältnisse die Zahlungen einstellte, hat constatirt, daß die Aktiva die Passiva bedeutend übersteigen.

Hamburg, 3. August. Die Betheiligung des hiesigen Platzes an den Zeichnungen für die Bundesanleihe ist eine sehr bedeutende, man erwartet allgemein ein höchst befriedigendes Resultat; auch der unbemitteltere Theil der Bevölkerung hat sich mit zahlreichen kleinen Zeichnungen betheiligt.

Dresden, 2. August. Das „Dresdener Journal" meldet amtlich die Ernennung des sächsischen Kriegsministers v. Fabrice zum General-Gouverneur für den Bezirk des 12. Bundes-Armeekorps. — In Sachsen werden Reservelazarethe für 5000 Betten errichtet, 2000 nach Dresden, 1200 nach Leipzig.

München, 2. August. Nach amtlichen Mittheilungen hat gestern Abend um 10 Uhr bei Stuttgart ein Zusammenstoß zweier Züge stattgefunden, wobei vier bairische Militärs erheblich beschädigt worden, sonst Niemand verletzt.

— Fürst Gortschakow ist gestern Abend hier eingetroffen und heute Abend nach Berlin weitergereist.

Oesterreich. Pest, 2. Aug. Das Oberhaus hat in heutiger

Sitzung die Gesetzentwürfe, betreffend die Einberufung der Rekruten vor Oktober und den Nachtragskredit für den Landesvertheidigungsminister angenommen. Minister Kerkapolyi betonte wiederholt die Wahrung der strengsten Neutralität. Die Grafen Csiraky und Uszecsen erklärten ihr vollständiges Einverständniß mit der von der Regierung befolgten Politik, da Oesterreich-Ungarn auf keiner Seite der streitenden Mächte positive Interessen und Zwecke zu wahren habe.

Frankreich. Paris, 2. August. (Auf indirectem Wege.) Die Abendausgabe des „offiziellen Journals" bringt einen Artikel, welcher dem Lande gegenüber nochmals versucht, Preußen den Ausbruch des Krieges zur Last zu legen. Erneut wird das Manöver gemacht, Preußens Sache von der Deutschlands zu trennen und die süddeutschen Staaten des „fortdauernden Wohlwollens des Kaisers zu versichern." Der Kaiser lasse sich bei dem Kriege nur von der Absicht leiten, die deutschen Länder in den Stand zu setzen, ihre Geschicke in voller Freiheit zu regeln. Der Krieg gelte Bismarcks Politik. Es sei zu bedauern, daß der König Wilhelm sich so ganz von seinem Minister beherrschen lasse „Schließlich werden die Deutschen selbst das Wohlwollen des Kaisers und die loyale Haltung Frankreichs anerkennen."

Italien. Florenz, 1. August. Die Regierung concentrirt Truppen an der römischen Grenze.

Rom, 26. Juli. Es sind nur noch wenige Bischöfe in Rom und diejenigen, welche nicht abreisen, bilden eine permanente Congregation, welche ihre Sitzungen in der Sapienza halten wird. Es wird indessen in den nächsten drei Wochen keine Sitzung stattfinden. Man wird sich dann hauptsächlich mit den Angelegenheiten der orientalischen Kirche beschäftigen. Der Papst hat, wie es heißt, die Protestation der 90 Bischöfe nicht angenommen. Der Bischof von Mainz, Msgr. v. Ketteler, hat seine Unterwerfung unter die Beschlüsse des Concils erklärt. — Die Offiziere und Soldaten der französischen Besatzung haben Befehl erhalten, sich zum Abmarsch bereit zu machen, dagegen werden die Beurlaubten der päpstlichen Armee einberufen. Die päpstlichen Dragoner haben Remington-Gewehre erhalten.

Belgien. Brüssel, 2. August. Bei den Wahlen für den Senat wurden, so viel bis jetzt bekannt ist, 24 Katholiken und 11 Liberale gewählt. Die Wahlresultate von Brüssel und mehreren anderen Städten sind noch unbekannt; es erscheint jedoch bereits gewiß, daß die Katholiken die Majorität erlangen werden.

Bei den Wahlen in Antwerpen und Brügge siegten die Katholiken, in Lüttich die Liberalen. In Charleroi wurden zur Hälfte Liberale, zur Hälfte Katholiken gewählt.

Großbritannien und Irland. London, 1. August. Oberhaus. Lord Russell bringt die Bill behufs sofortiger Einkleidung der Miliz ein.

Unterhaus. Die Regierung verlangt unter dem Beifall des Hauses 2 Millionen zur Stärkung der Wehrkraft, namentlich behufs Vermehrung des Heeres um 20,000 Mann. Im Unterhause erwidert Gladstone auf die Interpellation Slapleton's, die Regierung könne die Ausfuhr von Kohlen nicht verbieten: Kohlenschiffe, welche aber direkt die kriegführende Flotte versorgten, wären als gesetzwidrige Vorrathsschiffe straffällig. Disraeli bespricht die jetzige Lage und bemerkt, der Vorwand zum Kriege sei ein schändlicher gewesen. Die britische Regierung hätte die Lage besser beurtheilen müssen und vereint mit Rußland, als Bürgen der Rheinprovinz seit dem Pariser Frieden dem Kriege entgegentreten sollen. Gegenwärtig sei eine bewaffnete Neutralität nöthig, um eventuell mit Rußland zur Vermittelung des Friedens einzuschreiten. Lord Gladstone bemerkt auf diese Auslassungen, der Ausdruck bewaffnete Neutralität sei unpassend und unfreundlich gegen beide kriegführenden Mächte. Die Bemerkungen Disraeli's über die Rheinprovinzen seien unrichtig, weil, wenn überhaupt die Garantie bestand, dieselbe seit der Auflösung des deutschen Bundes erloschen sei. Die von Disraeli gemachte Anklage, daß sich die Regierung von den Ereignissen habe überraschen lassen, widerlegt der Minister unter Hinweis auf die vom ganzen Europa unvorhergesehen hereingebrochene Krise, und beruft sich auf die bereits eingeleiteten Maßregeln zur Verstärkung der Wehrkraft. Zur Wahrung strengerer Neutralität Englands seien folgende Maßregeln getroffen: Verbot an Piloten Englands und Helgolands die Kriegsschiffe zu geleiten, Verbot wegen Ausrüstung von Kriegsschiffen, Verbot wegen direkter Kohlenlieferung. Nach langer Diskusion, in welcher Cochrane, Dixon und Beaumont verlangten, die Regierung solle entschiedene Stellung in Betreff der belgischen Neutralität nehmen, während von Gilpin und Urquhardt jede Aufrechterhaltung der Verträge mittelst Waffengewalt bekämpft wurde und nachdem Cardwell und Childers die Propositionen der Regierung hinsichtlich des Heeres und der Flotte vertheidigt hatten, endete die Debatte resultatslos, da kein bestimmter Antrag gestellt worden war.

Der diesseitige Botschafter am Berliner Hofe, Lord Loftus, hat eine litographirte Kopie des Benedettischen Vertragsentwurfs hierher gesendet. — Die „Times" schreibt: Das Verbot der Kohlenlieferung an Kriegsschiffe und wahrscheinlich auch an Arsenale wird in Deutschland hoffentlich befriedigen, doch genügt dies nicht; der Export von Waffen und Schießbedarf muß ebenfalls verboten werden und zwar nöthigenfalls durch neue Gesetze, wofern die bestehenden dazu nicht ausreichen

2. August. Aus den gestern von Gladstone im Unterhause gemachten Mittheilungen bezüglich Wahrung der Neutralität ist noch nachträglich hervorzuheben, daß derselbe auch die Legung eines Kabels von Dünkirchen an einen Punkt in der Ostsee durch Engländer als gegen die Neutralität verstoßend, und deshalb verboten bezeichnete.

2. August. Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche beabsichtigte, zwischen Calais und einem Punkte der westjütischen Küste einen Kabel in kürzester Frist zu legen, dessen Zweck augenscheinlich war, eine directe telegraphische Communication zwischen der französischen Panzerflotte und Paris herzustellen. — Auch dieses Unternehmen wird wohl durch die gemeldeten Aeußerungen Gladstone's in der gestrigen Unterhaussitzung betroffen, soweit es sich um Mitwirkung englischer Unterthanen handelt.

— Uebermorgen wird im Unterhause Rylands interpelliren, ob in der That der französische Geschäftsträger in München in britische Dienste aufgenommen worden sei. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Gladstone auf die Interpellation Harcourt's, die Verhandlungen Clarendon's mit Frankreich und Preußen, betreffend die Abrüstung, seien vertraulicher Natur gewesen; officielle Documente über diese Verhandlungen seien nicht vorhanden. Der russische Botschafter, Herr v. Brunnow, habe am 13. Juli vorgeschlagen, die Großmächte sollten den Rücktritt des Prinzen von Hohenzollern durch ein Protokoll als genügenden Ausgleich anerkennen; er habe dies aber Gladstone persönlich vorgeschlagen und verlangt, England solle in dieser Angelegenheit die Initiative ergreifen. In jener Zeit habe der Rücktritt des Prinzen von Hohenzollern als eo ipso genügend erschienen und Herr v. Brunnow habe seinen Antrag in officieller Form erst am 16. gestellt, mithin zu einer Zeit, wo er bereits zu spät kam Heute würden combinirte Friedensversuche die kriegführenden Mächte blos erbittern.

— Oberhaus. Russel beantragt die zweite Lesung der gestern eingebrachten Bill über die Milizen, damit die Regierung für alle Eventualitäten, namentlich aber für die Vertheidigung Belgiens hinreichende Mittel besitze, nachdem das Vertrauen durch die Enthüllungen über die geheimen Absichten Frankreichs mächtig erschüttert sei. Lord Granville erwidert hierauf, die Regierung erkenne auf das Vollständigste die Verpflichtungen Englands gegen Belgien an; sie habe den übrigen

Regierungen darüber entsprechende Mittheilungen gemacht und werde diese vor dem Schluß der Session dem Parlamente vorlegen; das hohe Haus möge in dieser Beziehung volles Vertrauen zu den Ministern haben. Russel zieht darauf die Milizbill zurück.

Im Unterhaus erwidert der Staatssecretair des Krieges, Cardwell, auf eine Interpellation Gilpin's, der Bestand des Heeres betrage augenblicklich 82,500 Mann, dazu komme eine Reserve von 22,000 Mann; alle Bespannungen seien vollständig da; an Hinterladungsgewehren seien 300,000 Stück überzählige vorhanden.

Dänemark. Kopenhagen, 30. Juli. Einem Pariser Telegramm des „Dagbladet" zufolge ist der Marquis de Cadore, früher französischer Gesandter in München, mit einer Sendung nach Kopenhagen betraut und überbringt zugleich Instructionen für die Ostseeflotte. Die Sendung des Prinzen Napoleon nach der Ostsee soll aufgegeben sein. „Dagbladet" legt ersterer Sendung zumal dieselbe mit dem Eintreffen des Panzergeschwaders zusammenfalle, die größte Bedeutung bei, und glaubt, daß sie von den bedeutungsvollsten Folgen für die Stellung Dänemarks sein werde. Der Marquis de Cadore wird in den nächsten Tagen auf einem besonderen Dampfschiff der Regierung hier anlangen. — Die hier eingetroffenen französischen Kriegsschiffe sind die Panzerfregatte „Thetis" und die Schraubenkorvette „Cassard". Dieselben gingen gestern Morgen auf der Außenrhede zu Anker, wo die Panzerfregatte mit der Batterie „Sixtus" einen Salut von 21 Schüssen wechselte. Im Laufe des gestrigen Tages machten die Bewohner Kopenhagens auf Dampfböten mehrfache Ausflüge nach den französischen Schiffen, von deren Besatzung sie mit den lebhaftesten Hurrahrufen empfangen wurden. Die einzelnen Offiziere und Matrosen, welche ans Land kamen, wurden von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt. Wie „Dagbladet" mittheilt, hatte der Höchstkommandirende des Geschwaders, Admiral Bouet-Villaumez, am 23 d. M. seine Kommandoflagge auf der „Surveillante" gehißt; zuerst war der „Ocean" zum Admiralschiff ausersehen, doch hatte man der „Surveillante", als dem schneller segelnden Schiffe den Vorzug gegeben. Bouet-Villaumez erließ folgenden Tagesbefehl an die Flotte: „Von heute an habe ich die Ehre, Euch zu kommandiren. Ich richte jetzt einen Appell an Eure Aktivität, Eure Energie und Euren Patriotismus, Es lebe Frankreich! Es lebe der Kaiser!" Der Stab des Admirals Dieudonné besteht aus den Kapitänen Gisquet und de Jonquiéres; Zweitkommandirender ist der Fregattenkapitän Hanés. Die dritte Division wird vom Contreadmiral de Penhoét kommandirt.

Die dänischen Blätter sprechen sich heute fast einstimmig dahin aus, daß, wenn Frankreich die Theilnahme Dänemarks am Kriege verlangen sollte, das Letztere dieselbe kaum werde ablehnen können.

1. August. Der französische Abgesandte Marquis Cadore ist hier eingetroffen und hat beim Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine Audienz gehabt.

Rußland. Petersburg, 2. August. Das „Journal de St. Petersbourg" erklärt gegenüber Bukarester Depeschen: Nichts berechtige zur Annahme von einer russischerseits beabsichtigten Invasion in die Donaufürstenthümer. Dergleichen Gerüchte seien böswillige Erfindung.

Amerika. Washington, 1. August. Der Sekretär des Schatzes ordnete für den Monat August den Verkauf von 5 Mill. Gold und den Ankauf von 6 Millionen Dollars in Bonds an.

Am 1. August betrug die Staatsschuld nach dem so eben erschienenen Finanzberichte 2,510,000 Doll., die Abnahme im Monat Juli 17 Millionen Dollars. Der Bestand des Staatsschatzes betrug 103 Millionen Dollars baar und 38,000,000 Dollars Papiergeld.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 5. August 1870.

In der am vergangenen Mittwoch im Caffé restaurant bei Siegmund hierselbst vom hiesigen kaufmännischen Verein abgehaltenen Versammlung, in welcher vom Vorstande die Herren B. Cohn, Lucas, Prause, E. Cassel und Herrmann anwesend waren, gelangte zunächst ein in Beziehung auf das unterm 23. v. Mts. vom Vereinsvorstande an das Königl. Bank-Directorium zu Breslau gerichtetes Gesuch, die hiesige Königl. Bank-Agentur anzuweisen, bei Präsentation von Wechseln auf Wunsch des Bezogenen oder Acceptanten die Aufnahme des Protestes bis zum zweiten Werktage auszusetzen, eingegangenes Antwortschreiben zur Mittheilung. Das Bank-Directorium erklärt in der Zuschrift, daß sich zwar in beregter Sache allgemeine Vorschriften ohne Störung des Geschäftsganges nicht geben lassen, indem die Entscheidung, ob die Protesterhebung ausgesetzt werden kann oder nicht, von den jedesmaligen, vom Herrn Agenten zu prüfenden Umständen abhängt, daß aber gegen die Aufschiebung der Protesterhebung bis zum nächsten Werktage nach den Zahlungstagen Nichts einzuwenden sei, wenn nicht besondere Umstände vorliegen, welche die Protesterhebung bereits am Verfalltage als nützlich erscheinen lassen. Die hiesige Bank-Agentur sei hiernach instruirt. — Dieser Bescheid des Bank-Directoriums rief eine allgemeine Befriedigung hervor, indem durch denselben im Wesen das erreicht sei, was man gewünscht habe. Ein Beispiel von bereits eingetretenem thatsächlichen Erfolge wurde gegeben.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung betraf die bereits in der vorigen Sitzung beschlossene Anlegung einer Wechselkasse, deren Aufrechterhaltung, wenn auch die sogenannten fremden Kassenscheine nunmehr allgemein angenommen werden, schon um deßwillen nothwendig ist, damit ein Institut vorhanden sei, welches den betheiligten Mitgliedern in dringenden Fällen — z. B. bei unaufschiebbaren Zahlungen an die Bank, so lange dieselbe sich auf die Annahme von nur preußischem Gelde beschränkt — durch Ummechlelung aus der Verlegenheit helfe. Außerdem würde, wie dargelegt wurde, das Institut, an dessen Fundirung jedes beitretende Mitglied vorläufig mit 10 rtl, participiren wird, in noch verschiedener Weise, wie es die Verhältnisse erfordern und die zu entwerfenden Statuten vorsehen werden, entwickelungsfähig sein und könne somit für die hiesigen kaufmännischen Kreise bedeutenden Nutzen herbeiführen

Die Versammlung war mit diesen Anschauungen, die Gesichtspunkte der Ausführung vorläufig mehr oder minder andeutend, durchaus einverstanden und schritt zur Wahl einer die Angelegenheit leitenden Commission, als deren Mitglieder theils durch Stimmzettel, theils durch Acclamation die Herren: E. Cassel (Rendant), Döring (Stellvertreter), Prause und Rosenthal ernannt wurden.

Der dritte Punkt der Berathungen betraf die Veröffentlichung der Namen Derjenigen, welche manifestirt haben. Die Versammlung sprach sich einstimmtg für die Generalfrage aus; in Beziehung auf die Form (Bekanntmachung durch Anschlag am schwarzen Brett an den Vereinsabenden, oder Veröffentlichung durch die Lokalblätter) aber sah man sich in der Lage, die desf. Beschlußfassung bis nach Anhörung eines juridischen Gutachtens über die gesetzliche Zulässigkeit, welches auf Ersuchen für die nächste Versammlung zugesagt wurde, zu sistiren.

Nachdem hierauf noch der Beschluß gefaßt worden war, das Königl Kreisgericht hierselbst zu ersuchen, Termine der hiesigen Kaufleute, so wie Verhandlungen, betreffend die Führung des Handelsregisters, nicht für die Donnerstage anzusetzen. wurde die für die hiesige kaufmännische Geschäftswelt gewiß nicht unwichtige Sitzung um 10 Uhr geschlossen. Wir wünschen den Bestrebungen des zwar noch jungen, aber bereits 75 Mitglieder zählenden Vereins auch ferner den besten Erfolg.

△ In Folge eines durch das Zusammentreffen verschiedener Depeschen veranlaßten augenblicklichen Irthums, verbreitete sich bereits gestern Nachmittags gegen 5 Uhr eine Siegesnachricht, die der in der Nacht um 12 Uhr eingetroffenen ganz ähnlich war, wie ein Lauffeuer durch die Stadt und setzte die Gemüther in die freudigste Aufregung. Im Nu wurden die Häuser beflaggt und haufenweise strömte das Publikum vor die Telegraphen-Station uud in die Druckerei, um das Nähere zu erfahren. Als der Irrthum sich herausstellte, wurden die Fahnen allerdings still wieder eingezogen; aber wie eine Vorahnung lebte es in den Gemüthern: Die Siegesdepesche wird doch heute noch kommen. Und so war es. Wiederum hörte man aufjauchzen, als es der Entzifferung des Telegramms galt, durch welches die Vorahnung des Nachmittags wahrhaftige Bestätigung fand, und so konnte heut Morgen die Stadt ihren Flaggenschmuck wieder anthun, wenn auch so manches Auge in der Besorgniß um das Schicksal theurer Angehörigen, die man auf dem blutigen Kampfplatze weiß, feucht ist. In den Jubel hinein tönt die bange Frage: Wessen Herzblut der Unsrigen mag bereits fließen? Doch seien wir stark! Wir sind gefaßt auf die blutigen Opfer des heiligen Kampfes und erhaben über der bangen Klage steht ja das herrliche Wort: Sieg!

* Der bei Saarbrücken gefallene Ulan ist von der 3. Eskadron 7. Ulanen-Regiment und heißt Müller; der gefallene Füsilier 40. Regiment: **Peter Schmitz**.

* [Die Kassirer] an den Stationen der Österreichisch-Französischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft haben von der General-Direktion die Weisung erhalten, bis auf Weiteres keine preußischen Kassenanweisungen und auch kein Papiergeld der anderen deutschen Staaten anzunehmen.

* [Auslandspässe.] In Gemäßheit eines Erlasses des Ministers des Innern werden die bestehenden Anordnungen dahin abgeändert, daß die Befugniß zur Ertheilung von „Auslands-Pässen" nur den Polizeibehörden derjenigen Städte von mehr als 10,000 Einwohnern belassen bleibt, in welchen Städten weder ein Landrathsamt noch eine Königliche Polizeiverwaltung ist.

* Für die Dauer der Mobilmachung werden im **Feldpost-Verkehr Correspondenzkarten frei vom Norddeutschen Porto** befördert. Es sind zu dem Zwecke besondere **Feldpost-Correspondenzkarten** hergestellt worden, und zwar:

a) für Sendungen **an** die mobilen Militärs und Militärbeamten oder

b) für Sendungen **von** den mobilen Militärs und Militärbeamten.

Auf den Feldpost Correspondenzkarten zu a. sind durch **Vordruck** diejenigen Angaben angedeutet, deren es **Behufs der pünktlichen Beförderung im Feldpostbetriebe** bedarf. Solche Feldpost-Correspondenzkarten sind bei sämmtlichen Norddeutschen Postanstalten in Quantitäten von je 5 Stück **zum Preise von ¼ Groschen käuflich zu haben.**

Die unter b. aufgeführten Feldpost-Correspondenzkarten sind ausschließlich für die Versendung von der mobilen Armee bestimmt. Dieselben werden den im Felde stehenden Truppen durch Vermittelung der betreffenden Militärbehörden unentgeltlich verabfolgt.

* Folgende Postbestimmungen sind jetzt von Wichtigkeit:

1) **Ausgabe, beziehungsweise Bestellung der Zeitungen und Feldpostbriefe bei den Postanstalten an Sonntagen.**

Berlin, 30 Juli. Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeitumstände soll dem Publikum Gelegenheit gegeben werden, an den Sonntagen auch zwischen neun Uhr Vormittags und fünf Uhr Nachmittags, wo sonst der Annahme- und Ausgabedienst geschlossen ist, während des Zeitraums einer Stunde oder nach Bedürfniß zweier Stunden **Zeitungen und Feldpostbriefe** an den Ausgabestellen in **Empfang zu nehmen.** Die Postanstalten **haben hierzu eine solche Frist zu wählen, welche** in der Zeit zwischen den Vormittags- und Nachmittags-Gottesdienste liegt. Das Publikum ist hiervon durch Aushang am Schalterfenster in Kenntniß zu setzen. Auch sollen die für die Sonntage geltenden Beschränkungen wegen Bestellung der Briefe 2c. am Orte der Postanstalten auf die Bestellung der **Zeitungen und Feldpostbriefe durch die Ortsbriefträger** bis auf Weiteres keine Anwendung finden. Die Postanstalten haben für die Zustellung jener Sendungen insden dazu auszuwählenden geeigneten Stunden zu sorgen. Eine Vermehrung der Beamten- und Unterbeamtenkräfte darf aus Anlaß des ausgedehnteren Ausgabe- bezw. Bestellungsdienstes nicht stattfinden.

2) **Annahme von Packeten mit Bekleidungsstücken der Reservisten 2c. außerhalb der gewöhnlichen Dienststunden.**

Wenn zur Armee einberufene Reservisten und Lanwehrmänner mit Bekleidungsstücken an ihre Angehörigen in einzelnen Fällen **außerhalb der gewönlichen Dienststunden** zur Post liefern wollen, so haben die Postanstalten, sofern bei denselben während des Schlusses der Dienstunden für das Publikum ein Beamter bezw. Unterbeamter ohnehin dienstlich anwesend ist, die Annahme derartiger Sendungen ausnahmsweise zu bewirken. — Ueberhaupt ist den genannten Militärpersonen die Auslieferung von Packeten thunlichst zu erleichtern. Ueber etwaige unwesentliche Mängel in der Verpackung 2c. ist hinwegzusehen; sofern jedoch eine Beseitigung der Mängel im Interesse der Versender oder des Dienstes nothwendig erscheint, haben die Postanstalten soweit als möglich ihre Mitwirkung eintreten zu lassen. — Die Postanstalten haben die Beamten bezw. Unterbeamten hiernach mit Anweisung zu versehen.

3) **Adressirung der Sendungen und Telegramme für die Postsammelstellen.**

Mit Rücksicht darauf, daß an verschiedenen Orten von Wohlthätigkeits-Vereinen sogenannte Sammelstellen eingerichtet worden sind, wird zur Vermeidung von Verwechselungen angeordnet, daß alle brieflichen und telegraphischen Mittheilungen, deren Inhalt für die Postsammelstellen gestimmt ist, nicht direct an die Post-Sammelstellen, sondern unter der Adresse der denselben vorgesetzten Ober-Postdirectionen (für die Postsammelstelle in Hamburg an das Ober-Postamt daselbst) abzuschicken sind. Soweit es sich um briefliche Mittheilungen handelt, sind die betreffenden Adressen stets mit einer in die Augen fallenden, mit farbigen Stift hervortretend zu unterstreichenden Notiz „Feldpostsache", und außerdem, sofern es die Umstände erheischen, mit dem Vermerk „Citissime" zu versehen. Die Ober-Postdirectionen 2c. haben für die sofortige Weitergabe der Mittheilungen an die Postsammelstellen Sorge zu tragen.

Liegnitz, 2. August. Das „L. Stadtbl." schreibt: Auf dem heute hier stattgefundenen Buttermarkte wurde eine höchst stürmische Scene dadurch herbeigeführt, daß eine große Anzahl von Hausfrauen an einem Landmann Lynchjustiz übten und zwar so, daß Letzterer in den Lokalen des Polizeiamtes Schutz suchen mußte. Der qu. Landmann hat dadurch hierzu Gelegenheit gegeben, daß er für jedes Pfund seiner Butter 13 Sgr. forderte. Die Butter hat beim Nachwiegen zwar das richtige Gewicht ergeben, jedoch war sie nicht von solcher Güte, daß die hohe Preisforderung gerechtfertigt erscheinen konnte.

Breslau. (Sechshundertundsiebenzig Brautpaare) wurden in letzter Woche ohne Aufgebot wegen Einberufung zur Fahne in den hiesigen Kirchen getraut. In St. Elisabeth fand die größte Anzahl von Copulationen statt — allein hundert.

Vermischte Nachrichten.

— **Die Darlehns-Kassenscheine des norddeutschen Bundes** zu 25, 10 und 5 Thaler, 4" 10½‴ breit und 3" 1‴ hoch, sind auf Hanfpapier gedruckt und ist die Schau- und Kehrseite mit einem farbigen von weißen guillochirten Linien durchbrochenen Untergrund versehen. Die Farbe des Untergrundes ist bei den Scheinen zu 25 Thlr. blau, zu 10 Thlr. roth, zu 5

Thlr. grün. Die Schauseite enthält in schwarzem Typendruck links: das Wappen des norddeutschen Bundes unter demselben die Werthzahl auf gemustertem Felde, rechts daneben in Zeilen untereinander: Darlehns-Kassenschein 25 Thlr. (10 Thlr. oder 5 Thlr.) und die Strafandrohung gegen Nachbildung. Die Kehrseite enthält in schwarzem Typendruck an den Seiten rechts und links: 25 Thlr. (10 oder 5 Thlr.) oben die Littera und Nummer, auf der rechten Seite die Werthzahl und unter derselben: „Ausgefertigt" mit der Namensunterschrift des Beamten. Auf der linken Seite befindet sich als Trockenstempel das Wappen des norddeutschen Bundes und darunter die Werthzahl auf guillochirter Rosette in der Farbe des Untergrundes.

Suderode. Ein Berliner machte vor einigen Tagen auf einer Geschäftsreise einen Abstecher bis hierher. Im Laufe der Unterhaltung kam es in Anregung, daß die Zeit Kaiser Friedrich Barbarossa's im Kiffhäuser nunmehr erfüllt sei, da ganz Deutschland jetzt einig wie niemals, und daß es daher eine ganz schöne Idee wäre, wenn Jemand auf den Ruinen der alten Kaiserburg Kiffhausen das deutsche Banner aufpflanzte. Symbolisch wäre dann der nordische Aar gekommen, welcher die um den Gipfel des Kiffhäuser kreisenden Raben verscheucht, was durch das Flattern des Banners offenbar geschieht. Der Berliner und ein Sohn seines Bekannten faßten diese Idee enthusiastisch auf. Sofort wurden von ihnen die zur Ausführung nöthigen Requisiten mühsam aus den umliegenden Ortschaften nebst Fuhrwerk beschafft und fort ging es von Suderode nach dem Kiffhäuser. Das wirklich lebensgefährliche Werk wurde vollbracht, das Banner auf dem 80 Fuß hohen morschen Kaiser Friedrichthurm nach 12stündiger Mühevoller Arbeit zu befestigen. Seit dem 28. v. M. Nachmittags 5 Uhr weht von dort weithin in die Lande sichtbar das schwarz-weiß-rothe (20 Ellen lange und sechs Ellen breite) Banner an einem 30 Fuß langen frischgehauenem Birkenstamme befestigt. Die Begeisterung und der Jubel der durch das ungewöhnliche Schauspiel herbeigezogenen Menge war stürmisch und endlos. Vielfache Hochs auf Deutschland und König Wilhelm, Deutschlands Kaiser, wurden gebracht. Der erwähnte verwetterte Thurm hat keinen Eingang und steigt mit seinen kahlen vier Mauern glatt in die Höhe. Er ist so baufällig, daß schon seit 10 Jahren durch Anwendung eiserner Anker die vier Wände zusammengehalten werden.

Chronik des Tages.

Ernannt: Der Gymnasial-Director Georg Heß in Oels zum Director des Gymnasiums in Rendsburg.

Bestätigt: Der Landesälteste, Major v. Goldfus zu Groß-Tinz als Director der Breslau-Brieger Fürstenthums-Landschaft.

In den Adelstand unter dem Namen von Muschwitz erhoben: die Geschwister Hermann, Georg, Alfred Jacob; Arthur Hermann, Gustav Jacob; Elisabeth, Margarethe, Helene Jacob und Magaretha, Caroline, Emma Jacob zu Breslau.

Verliehen: Dem Ober-Postkassen-Rendanten, Rechnungs-Rath Conradi zu Breslau den rothen Adler-Orden vierter Classe, dem Unterförster Schneider zu Hergershausen, Krs. Rothenburg, das allgemeine Ehrenzeichen.

Verloosungen.

Wien, 1. August. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der 1860er Loose wurden folgende Serien gezogen; 238 240 448 738 1175 1469 2375 3010 3388 3486 3577 4232 4532 4993 5138 5346 5621 6195 7105 7425 7553 7591 7622 7686 8818 9155 9166 9284 9345 9597 10,013 10,326 10,686 10,736 10,793 10,823 11,041 11,410 11,432 11,785 11,850 11,952 12,426 12,685 12,737 13,002 13,235 13,495 13,672 13,815 13,996 14,801 15,007 15,233 15,461 15,598 16,270 16,760 17,917 18,376 18,506 19,119 19,163 19,178 19,752.

Braunschweigisches Staats-Prämien-Anlehen (Braunschweiger 20 Thaler Loose.) Bei der am 1. Aug. 70 stattgehabten siebenten Serien-Ziehung sind die nachfolgenden 45 Serien gezogen worden: 6 587 593 810 812 1604 1777 2957 3034 3222 3700 4064 4725 4730 4738 4904 5102 5194 5475 5724 5770 5949 5974 6027 6089 6435 6446 6674 6685 7241 7638 7786 7822 7866 7963 8521 8569 8608 8728 8753 9124 9164 6626 9684 9862. (Die Prämien-Ziehung erfolgt am 30. September.)

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kfm. und Weinhändlers Eduard Ostwald zu Breslau, Verw. Kfm. Gustav Friederici das., T. 6. August; des Tuchfabrikanten Gottlob Görlitz zu Forst i. L., Verw. Kaufm. Heinrich Senftleben das., T. 13. August; des Materialwaarenhändlers Hermann August Kypke, in Firma H. Kypke in Grabow a. O. (Kreisgericht Stettin), Verw. Kaufm. W. Meier zu Stettin, T. 13. August; des Kfm. Carl Simon zu Burg, Verw. Rechtsanw. Treuding das., T. 13. Aug.; des Kaufm. Gustav Ad Herrmann zu Magdeburg, Verw. Kaufm. Moritz Doerck das., T. 9. August; des Buchhändlers Heinrich Singer zu Kattowitz, Verw. Kfm. Richard Henkel zu Myslowitz, T. 5. August; des Kfm. Louis Sterz zu Sangerhausen, Verw. Rechtsanwalt Herold das., T. 19. August; des Kauf. Friedrich Wilhelm Münzer zu Ronneburg, Inhabers der Firma F. W. Münzer u. Co. T. 16. Januar 1871; des Handelsm. Johann Heinrich Jochmann zu Steinhagen, Kreisgericht Halle i. W., Verw. Rechtsanwalt Galster in Halle i. W., T 9. August.

Verzeichniß der Badegäste aus Warmbrunn.

Vom 28. bis 2. August.

Herr Graf J. Lubinski, Gutsbes., n. Frau u. Frl. Tochter a. Warschau. — Frl. M v. Radziewska a. Freiburg. — Frau Geh. Sanit.-Rath Schneider a. Liegnitz. — Hr. Justizrath Zentzytzki a. Berlin. — Hr. Tammler, Registrator d. Königl. Münz-Direction, n. Frl Tochter, dah. — Hr. Geistl. Rath u. Erzpriester Tilgner a Lähn. — Hr. Pastor emer. Nürmberger a. Liegnitz — Hr. Lichner, Componist u. Director des verein. Bresl. Sängerbundes a. Breslau. — verw. Frau Gymn.-Direct. Pinzger n. Frl. Figulus, dah. — Hr. Lehrer Scholz a. Goldberg. — Hr. Rect. Zimmermann n. Frau a. Rothenburg. — Frau Fabrik-Packmstr. Rabe n Tochter a. Koberwitz. — Hr. Gaosor a. Königshütte. — Hr. Kohn a. Konsky

Ein Mann des Volkes.

Historische Erzählung von **Friedrich Friedrich.**

Fortsetzung.

„Nein — nein," fiel Hans ein. „Laßt sie schlafen, Ich bin so sehr ermüdet, daß ich auf der Erde schlafen würde. Ihr habt einen Heuboden und wißt, welche Leidenschaft ich besitze, auf dem Heuboden zu schlafen!"

„Habt Ihr diese Gewohnheit immer noch nicht abgelegt?" lachte Mandel. „Nun sagt mir aber erst, weshalb Ihr heute Abend auf dem Hofe waret und nicht eingetreten seid?"

„Ich„" fragte Hans erstaunt. „Wie kommt Ihr auf den Gedanken?"

„Ihr seid es gewesen, Hans!" rief der Schäfer. „Ihr mit dem Jäger des Grafen; ihn habe ich wohl erkannt. Nur Ihr allein konnt hier auf den Hof treten, ohne daß meine Hunde laut werden. Ich kenne keinen zweiten Menschen, der die Thiere so zu kirren versteht, wie Ihr."

Hans begriff ihn noch immer nicht, betheuerte ihm indeß, daß er es nicht gewesen sei. Am allerwenigsten habe er etwas mit dem Jägerburschen zu schaffen, der ihn auf so

schändliche Weise überfallen habe. Auf des Schäfers Frage erzählte er ihm den Vorfall im Walde.

„Und es waren ihrer Zwei?“ fiel Mandel ein.

„Ja.“

„Habt Ihr den Andern nicht erkannt?“

„Nein. Es war dunkel und ich war auf einen Ueberfall nicht vorbereitet, deshalb überrascht. Der Zweite faßte mich an der Brust, ich schlug ihm den Arm mit der Faust nieder, und hoffe, daß er ihn in einigen Tagen nicht wieder gebrauchen soll.“

„Ihr habt aber seine Stimme gehört?“ fragte Mandel weiter.

„Ja.“

„Sie schien etwas heiser.“

„Richtig! Ihr kennt den Mann, Mandel?“

„Ja, jetzt kenne ich ihn,“ erwiderte der Schäfer. „Er wohnt hier im Wirthshause seit einigen Tagen und giebt sich für einen Maler aus. Ich möchte indeß schwören, daß es ein Polizeispion ist. Also mit ihm verkehrt der Jägerbursche? Ha, ich habe mich in meinem Verdachte nicht geirrt.“

Er erzählte nun Alles, was er vermuthete. Auch von dem Fremden und dem, was er von ihm erfahren habe.

„Morgen sollt Ihr noch mehr erfahren,“ unterbrach ihn Hans. „Jetzt weist mir eine Stelle zur Ruhe an. Seit gestern Morgen bin ich auf den Beinen, ich habe ein paar Stunden Schlaf nöthig, denn ich bin so sehr abgespannt, daß meine Gedanken sich verwirren. — Noch Eins. Gebt mich für Euren Verwandten aus, Mandel, der hinter dem Harze lebt. Oder ist der hier bekannt?“

„Kein Mensch kennt ihn hier.“

„Gut. Dann prägt es Eurer Frau und Eurem Mädel ein, daß sie mich nicht verrathen, denn sie werden mich sicher wiedererkennen.“

Er bestand darauf, auf dem Heuboden zu schlafen, und der Schäfer gab nach, da er die eigenthümlichen Gewohnheiten dieses Mannes kannte, der auf eine Weise abgehärtet und an Mühen und Beschwerden gewöhnt war, wie wohl kaum ein zweiter Mensch.

In dem Zimmer des Schäfers war am andern Morgen längst Alles zur Bewirthung des Gastes vorbereitet; dieser erschien indeß nicht. Auf dem Tisch standen die Tassen für den Kaffee in bester Ordnung, daneben Butter und Brot. Marie saß ruhig, aber innerlich ungeduldig hinter ihrem Rocken und spann, und ihr Vater, der sein Frühstück längst verzehrt hatte, stand am Fenster, auf das Eintreten seines Gastes wartend.

„Ich begreife nicht,“ wandte er sich endlich an seine Tochter, „weshalb Ebert nicht kommt. Er hat sein Lebtag nicht viel geschlafen und heute schläft er bis in den hellen Tag hinein. Ich werde ihn wecken, da ich nicht mehr Zeit habe, auf ihn zu warten.“

„Laß ihn, Vater,“ bat das Mädchen, „er wird sehr ermüdet gewesen sein. Wer weiß, wie lange er nicht ruhig geschlafen hat.“

„Ja, ja,“ fiel der Schäfer ein, „er war sehr erschöpft, fast zweimal vierundzwanzig Stunden war er ohne Ruhe auf den Beinen gewesen. Ich will zum wenigsten zusehen, ob ihm nichts zugestoßen ist,“ und er verließ, ohne daß seine Tochter etwas dagegen einwandte, das Zimmer.

Marie blieb hinter dem Rocken sitzen und spann mit einer unverkennbaren Hast.

Gleich darauf trat ihr Vater wieder ein.

„Er schläft noch so fest,“ sprach er, „daß ich es nicht über das Herz bringen konnte, ihn zu wecken. Er rührte sich nicht, selbst als ich dicht an ihn herantrat. Er muß seinen Kräften allzuviel zugetraut haben, denn früher hatte er einen so leisen Schlaf, daß ihn das geringste Geräusch erweckte. Er schläft vielleicht noch lange, ich kann nicht mehr warten, ich muß nach den Schafen sehen, hoffe indeß bald zurückzukehren. Sag' ihm das, wenn er früher erwachen sollte.“

Marie wollte ihn bitten, zum wenigsten noch kurze Zeit zu warten; er hatte indeß das Zimmer bereits verlassen.

Ruhig blieb das Mädchen eine Zeit lang hinter dem Rocken sitzen. In ihrem Innern war es indeß nicht so ruhig, das verriethen ihre gerötheten Wangen. Als sie den, auf den sie jetzt wartete, zum letzten Male vor Jahren gesehen hatte, war sie fast noch ein Kind gewesen, denn sie hatte ungefähr fünfzehn Jahre gezählt. Hans hatte sich damals viel mit ihr beschäftigt, hatte sie geneckt und ihr Geschichten erzählt und selten war er ohne einen frischen Blumenstrauß für sie aus dem Walde heimgekehrt. Er hatte sie ihres stets lustigen Sinnes wegen gern gehabt, und auch ihr war es stets eine Freude gewesen, wenn er in das Haus ihres Vaters gekommen war.

Seit jener Zeit hatte sich freilich viel geändert. Sie war einige Jahre älter, und wußte es recht wohl, daß die Burschen sie das schönste Mädchen im Dorfe nannten und ihr gern nachschauten. Sie hatte den Jäger nicht vergessen; ob auch er sich noch an sie erinnerte? Ob er sie wiedererkannte? Ob er ihr wohl noch in derselben unbefangenen Weise wie einst entgegentreten werde?

Diese Gedanken waren es, die sie beschäftigten und aufregten. Und jetzt sollte sie ihn allein empfangen, da auch ihre Mutter schon früh am Morgen das Haus verlassen hatte, um zur Stadt zu gehen. Sie wünschte, daß er so lange schlafen möge, bis ihr Vater zurückgekehrt sei.

Dennoch erhob sie sich, ordnete noch einmal das Frühstück auf dem Tisch, blickte prüfend in der Stube umher, ob sie irgend eine Unordnung bemerke, und trat dann selbst vor den kleinen Spiegel, ihr Busentuch zurechtzupfend, welches sie über das schwarze, enganliegende Mieder gebunden hatte.

Als sie ihr eigenes Bild im Spiegel betrachtete, glitt ein schelmisches Lächeln über ihr Gesicht. Sie mußte sich gestehen, daß sie ein schmuckes Mädchen und viel hübscher als vor einigen Jahren war.

Nun hatte sie sich wieder hinter den Rocken gesetzt, als der Erwartete eintrat. Ueberrascht blieb er auf der Thürschwelle stehen, seine Augen ruhten auf Maria's lieblicher Gestalt. Eine dunkle Röthe überzog ihr Gesicht, und sie wagte nicht, den Blick zu erwidern.

Da trat Hans rasch auf sie zu und reichte ihr die Hand zum Gruße. „Marie,“ rief er, „Dich hab' ich wirklich kaum wiedererkannt, so schön bist Du geworden.“

Diese Worte waren nicht geeignet, des Mädchens Verlegenheit zu verscheuchen. Sie hatte ihre Hand in die ihr dargereichte Rechte gelegt, wagte aber nicht, zu dem Manne aufzublicken, der ihr jetzt so unendlich viel fremder erschien,

als einst und an dem sie dennoch das innigste Interesse nahm.

„Ja, Marie," fuhr Hans fort, „das sind Jahre her, seitdem ich Dich nicht gesehen. Damals warst Du fast noch ein Kind. Weißt Du noch, wie manche lustige Stunde wir zusammen verlebt haben, wie manche Geschichte ich Dir erzählt habe? — Doch wo ist Dein Vater und Deine Mutter?"

Marie erzählte ihm, wohin beide gegangen waren, und fügte hinzu, daß ihr Vater bald zurückkehren werde, er habe nicht länger warten können.

„Ich habe fest und lange geschlafen," erwiderte Hans; „seit Jahren aber bin ich auch nicht so ermüdet gewesen. Jetzt fühle ich mich wieder so sehr erfrischt und gekräftigt, daß ich sogleich eine neue Reise antreten könnte."

„Ihr wollt uns doch nicht sobald schon wieder verlassen?" warf Marie fragend ein.

„Nein," erwiderte Hans, „wenige Tage will ich mir Ruhe gönnen. Ich habe seit jener Zeit, wo wir beisammen waren, wenige ruhige und deitere Tage gehabt, und wann sie wiederkommen werden für mich — ich weiß es nicht. Die Zeiten sehen noch nicht darnach aus. Manchen Sturm und Kampf giebt es vielleicht noch bis dahin!"

„Die unglückseligen Zeiten!" seufzte Marie. „Ihr wißt, wie herzlich und heiter früher mein Vater war; er ist es jetzt nicht mehr. Die jetzigen Verhältnisse haben ihn ernst und erbittert gemacht. Er ist verschlossener gegen mich, denn je. Es ist Etwas im Werden, woran er und Andere hier im Dorfe Theil nehmen; möge Gott geben, daß es nicht zu unserem Unglück ausschlägt. Es ist gegen die französische Herrschaft gerichtet, das weiß ich wohl; was vermögen aber Wenige gegen eine solche Macht. Mich erfaßt oft ein Zittern, wenn ich an die Zukunft und an das Geschick meines Vaters denke."

„Sprich nicht so," erwiderte Hans ernst. „Sieh, das habe ich vorher gewußt, daß Dein Vater diese schändliche Wirthschaft nicht mit Gleichmuth ertragen würde, ich habe es gewußt, weil ich ihn seit Jahren kenne. Fürchte nicht für ihn, denn er steht nicht allein da. Sieh, wenn auch nur aus jedem Dorfe im ganzen Lande wenige beherzte Männer, die gesonnen sind, ihr Leben für die Freiheit ihres Vaterlandes preiszugeben, zusammentreten, sieh, so wird eine Macht erstehen, der der Feind nimmer gewachsen ist. — Du vermagst nicht zu fühlen, wie schwer das Joch solcher Knechtschaft auf der Brust eines Mannes ruht. Du weißt nicht, wie auch der Stärkste langsam zu Grunde geht, wenn er es ruhig ertragen soll. Lieber todt, als noch länger unter dieser Herrschaft. Ein Mann will frei sein, frei denken und frei fühlen."

„Doch dies ist nichts für Frauen und Mädchen," fügte er lächelnd hinzu. „Freut Euch, daß Ihr weniger davon erfahrt. Und wenn wir erreicht haben, was wir wünschen, sieh, dann wollen wir wieder so heiter sein, wie einst, dann erzähl' ich Dir wieder schöne Geschichten, ich habe Manches seit jener Zeit erlebt — freilich wirst Du jetzt wohl weniger Lust haben, mir Stunden lang zuzuhören, wie damals."

„Weshalb nicht?" warf Marie schüchtern ein.

„Nun — nun," erwiderte Hans, sein Auge forschend auf sie richtend. „Ich denke, es wird Dir jetzt lieber sein, wenn Dir die jungen Burschen aus dem Dorfe etwas vorplaudern. Ist es nicht so?"

„Nein!" erwiderte Marie bestimmt, indem sie die Augen offen zu ihm aufschlug. „Nach dem verlangt mich nicht, was die mir zu erzählen haben. Ich komme überhaupt wenig mit ihnen zusamen."

Des Jägers Augen leuchteten bei diesen Worten freudig auf. Er schien etwas erwidern zu wollen, bezwang sich indeß und reichte nur mit einem Lächeln dem Mädchen die Hand. „Schlag ein, Marie, daß ich Dir, wenn bessere Zeiten kommen, wie einst Geschichten erzählen soll, schlag ein, ich denke immer noch mit Freuden an jene Stunden!"

Verlegen, verwirrt reichte sie ihm ihre Hand. Er hielt sie eine Zeit lang in der seinigen und blickte still auf das erröthende Gesicht des Mädchens.

Bald darauf kehrte der Schäfer zurück und war erfreut, seinen Gast so frischauf zu treffen. Marie verließ das Zimmer und Hans erzählte nun das Vorhaben des Herzogs und den Zweck seiner eigenen Sendung. Fortsetzung folgt.

Verlobungs-Anzeige.

10796. Als Verlobte empfehlen sich:

Clara Bruck,
Max Bruck.

Hirschberg, Frankenstein,

am 4. August 1870.

Verbindungs-Anzeige.

10780. Unsere am 28. Juli d. J. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung anzuzeigen.

Berlin, den 3. August 1870.

Carl Passow, Monteur,
Auguste Passow geb. Otto.

Todes-Anzeige.

10802. Hierdurch Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung die traurige Anzeige, daß am 4. d. M., Nachm. 2 Uhr, mein Ehemann, der Klempnermstr. **Ernst Mager**, nach langen Leiden im Tode sanft entschlief.

Hirschberg, den 5. August 1870.

Pauline Mager, als dessen hinterlassene Wittwe.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin vom 7. bis 12. August 1870.

Am 8. Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt: Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Superint. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

(Collecte für den Vikariatsfonds.)

Getraut.

Schönau. D. 21. Juni. Jggs. Joh. Carl Aug. Ludwig, Ackerhäusler in Reichwaldau, mit Joh. Carol. Frömberg das.

Nebst zwei Beilagen.

— D. 20. Juli. Kriegs-Reservist Heinr. Aug. Zobel, Bedienter bei dem Hrn. Landrath v. Hoffmann auf Ober-Röversdorf, mit Aug Marie Ida Wenzel das. — D. 21. Kriegs-Reservist Christian Ben. Traugott Seifert, Schmiedemstr. in Alt-Schönau, mit Ernest. Carol. Bartsch das.

Geboren.

Schönau. D 4. Juni. Frau Lehrer Wölffer in Röversd. e. T., Marie Herm. Elisab. Emma. — D. 19. Fr. Freibauergutsbes. Beer in Ob.-Alt-Schönau e. S., Carl Otto. — D. 22. Frau Kaufmann Püchler hier e. S., Wilh. Paul Gerhard Herrmann. — D. 3. Juli. Frau Lederhändler Frühauf hier e. T., Olga Kamilla Gertrud. — Frau Bäckermstr. Beer e. T. Marie Laura Ida. — D. 10. Frau Inw. Müller hier e. T., Anna Paul. — D. 15. Frau Inw. Riedel in Alt-Schönau e. T., Ernest Paul. Math. — D. 18. Frau Inw. u. Maurer Kräm in Alt-Schönau e. T., Anna Maria Ida. — D. 20. Frau Stellbes. Bartsch in Reichwaldau e. S., Gust. Ad. Herrm.

Gestorben.

Schönau. D. 3. Juli. Hr. Ernst Wilh. Beer, Schlossermstr. u. Stadt-Kämmerer, 69 J. 1 M. 12 T. — D. 14. Wilhelm Herrm., S. des Inw. W. Raupach hier, 10 M. 9 T. — D. 18. Frau Joh. Eleonore Jüttner, geb. Leder, Ehefr. des Hslr. u. Zimmerpol. Jüttner in Alt-Schönau, 60 J. 6 M. 3 T. — D. 23. Emilie Laura Helene, T. des Fleischermstr. Mückner, 4 M. 18 T. — D. 27. Carl Aug. Blümel, Restgutsbesitzer, früher Mühlenbes. in Ob.-Röversd., 51 J. 11 M. — D. 1. Aug. starb in Reichwaldau Anna Marie Louise Wilh, T. des Uhrmacher Most. in Lähn, 1 J. 1 M. 11 T. — D. 23. Juli. Emilie Laura Helene, T. des B. u. Fleischefmeister Mückner, 2 Mon. 18 T.

Hohes Alter.

Schönau. D. 4 Juli. Wittwer Johann Gottfr. Herrmann, Freistell-Auszügler in Ob.-Roversdorf, 81 J. 6 M.

In Schömberg starb am 29. Juli d. J. der Gürtlermeister Franz Sieber in dem Alter von 90 Jahren.

Literarisches.

10814. Soeben erschien und ist bei **Oswald Wandel** in Hirschberg zu haben:

Hesse, Probst. Predigt zum außerordentlichen allgemeinen Bettage, den 27. Juli 1870. Preis 3 Sgr.

In Commission bei **C. W. J. Krahn** in Hirschberg und in der **Kuhlmey**'schen Buchhandlung (H Werkenthin) in Liegnitz ist erschienen:

Predigt,

gehalten

am 27. Juli 1870, dem außerordentlichen allgemeinen Bettage,

in der Gnadenkirche zu Hirschberg

von

Werkenthin, Königlicher Superintendent.

Zum Besten der bedürftigen Angehörigen der in's Feld Gezogenen.

Preis 2 Silbergroschen.

Der Wunsch Vieler ist mit dem Erscheinen der Predigt, die wir nicht blos um ihres gediegenen Inhalts, sondern auch um des durch sie geförderten patriotischen Zweckes willen zur steten Erinnerung an den 27. Juli bestens empfehlen, erfüllt.

10824. Der hiesige Gewerbevereins-Vorstand wird bezüglich der hier abgesetzten Industrie-Ausstellungs-Loose die unentgeltliche, nur auf Repartition der baaren Frachtkosten beschränkte Einholung der Gewinngegenstände in die Hand nehmen und ersucht demnach die Inhaber von Gewinnloosen, Letztere durch die Collectenstellen oder direct bei Herrn Kaufm. Pücher hierselbst bis zum 10. d. M. abliefern zu wollen.

Hirschberg. **Der Gewerbe-Verein.**

Krieger-Unterstützungs-Verein.

Kollekte Berger: A. C. A. 2 thlr., Kanzlei-Rath Gründling 1 thlr.

— Großmann: Apotheker Röhr 2 thlr., Mad. Schütz 1 thlr., Staatsanw. Vietsch monatl. 2 thlr.

— Kuhn: Fr. Rent. Epner 5 thlr.

— Heine: Zimmermeister Knoll 10 thlr., Frau C. F. Scholz 3 thlr., Lehrer Günther 1 thlr., Frd. Emmrich 1 thlr., Tischlermstr. Robert 1 thlr.

— Krahn: Gym.-Lehrer Müller 2 thlr., Frl. C. Wagner 2 thlr., Kaufm. H. Baumert 1 Napoleon d'or; zusammen 529 thlr. 7 sgr. 3 pf. Großmann.

10723. # Aufruf!

Ihre Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin hat das nachfolgende Handschreiben an uns gerichtet:

Noch einmal ruft das Vaterland seine Söhne zu den Fahnen, um für seine heiligsten Güter, für Deutschland's Ehre und Unabhängigkeit zu kämpfen. Ein Feind, den wir nicht verletzten, mißgönnt uns die Früchte unserer Siege, die Vollendung des großen nationalen Werkes in friedlicher Arbeit und Entwickelung. Verhöhnt und beleidigt in dem, was ihm am theuersten ist, strömt das ganze Volk — wir haben kein anderes Heer — zu den altbewährten Waffen, um den eigenen Heerd, um die Seinen zu schützen. Tausende von Frauen und Kindern sind auf längere Zeit ihrer Ernährer beraubt. Die Sorgen des Herzens, welche sie belasten, können wir nicht von ihnen nehmen. Wohl aber sind wir im Stande, sie vor äußerer Noth zu bewahren. Glänzend haben die Deutschen in allen Theilen der Welt ihre Vaterlandsliebe bewiesen, als sie angerufen wurden, dankbar die Leiden jenes Kampfes zu lindern, den wir vor Kurzem zu glücklichem Ende geführt. Wohlan denn! Möge wiederum freie Liebesthätigkeit Alle vereinen, um die Angehörigen Derer vor Entbehrung zu schützen, welche Gesundheit und Leben für uns hinzugeben bereit sind! Spenden wir schnell und reichlich, damit die Streiter für das heilige Recht unseres Landes mit dem tröstenden Gedanken in den Kampf ziehen, daß das Schicksal ihrer Lieben treuen Händen anvertraut ist. Den geschäftsführenden Ausschuß der Victoria-National-Invaliden-Stiftung fordere Ich auf, seine Thätigkeit diesem Werke zu widmen, Sammlungen von Liebesgaben zu veranstalten und deren Verwendung zu leiten.

Neues Palais, den 19. Juli 1870.

Gez. Victoria, Kronprinzessin.

An
den geschäftsführenden Auschuß der Victoria-National-Invaliden-Stiftung zu Berlin.

Auf Grund des vorstehenden Aufrufs erklären wir uns ebenfalls zur Annahme von Geldbeiträgen (zu Händen des Schatzmeisters unsers Vereins, Stadt-Haupt-Kassen-Rendant Wiegand hierselbst) gern bereit und werden allmonatlich über die empfangenen Beiträge öffentl. Rechenschaft ablegen.

Hirschberg in Schlesien, den 2. August 1870.

Der Vorstand des Hirschberger Zweig-Vereins der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Vogt, Bürgermeister a. D., Vorsitzender. **Werkenthin,** Kgl. Superint. **Tschuppick,** Erzpriester und Stadtpfarrer. **Dr. Joël,** Rabiner.

Dem Vaterländischen Frauen-Verein

sind ferner an Geldspenden zugegangen:

Section Warmbrunn:

Frau Gräfin Schaffgotsch 25 rtl, Frau Major Mühlenfels 5 rtl., Fr. Generaldir. Stenzel 3 rtl., Hr. Bäckermstr. Fellmann 3 rtl, Frau Kfm. Ganzert sen. 2 rtl., Frau Hauptmann Lenz monatl. 1 rtl., Frau Oberst v. Zenge 1 rtl., Frau Dr. Höhne 1 rtl., Frau Fabrikbes. Camphausen 2 rtl., Frau Marie Raupach 2 rtl., Frau Weczerczec 2 rtl., Herr Albrecht 1 rtl. — Summa 48 rtl.

Beiträge zum Vaterländischen Frauen-Verein zur Verpflegung und Erquickung verwundeter Krieger aus der Gemeinde Hermsdorf u. K. mit Einschluß der Fremden.

Frau Generalin v. Nolte 25 rtl., Kammeraldir. v. Berger 10 rtl., Ung. 5 rtl., Consul Enaell 5 rtl, Gräfin Zieten 5 rtl., Frau v. Kalinowski, Mahlow, Frau v. Savigny, Frau Butter, Pfarrer Weber, je 3 rtl., Forstmstr. Bormann, Baron v. Vogten, Gastw. Tietze, Kantor Hielscher, Gastw. Ernst Rüffer (Verein), je 2 rtl., Baumstr. Bocksch 1 rtl. 15 sgr., Pastor Lindner, Kant. Vogt, Sekret. Richter, Polizeiverw. Häckel, Registrator Siebelt, Rentmstr. Brosig, Inspektor Munzky, Frau Seifert, Kreisricht. Haase, Inspektor Krinitz, Fabrik. Clemens, Restaurat. Bischof, Frl. v. Schickfuß, Frl. Hugershoff, P. Stoll, Neumann, Postexped., Kaplan Peukert, Gastw. Rüffer (Löwen), Müller Diesner, Gartenstellbes. Stuckart, Müllermstr. Müller, Förster Frey, Frau Bornitz, Fräul. Adolph, Fräul. F. u. v. B., Postsekret. Dierig, Oswald, Kaufm. Springer, Gastw. Fischer, Willmer, Ung., Baumstr. Klein, Bauer Gottwald, Bauer Preller, Holzhdlr. Exner, je 1 rtl., Frau Prausnitzer 5 rtl, Frau Karow 2 rtl., Gottfr. Liebig, Zimmermstr. Sperra, Dr. J. H., je 1 rtl., Bauer Fiedler 25 sgr., Ung., Frau Mantey, Holzhdlr. Hering, Ortsrichter Zimmer, je 20 sgr., Zolleinnehmer Alkier 17 sgr. 6 pf., Frl. Wißmann, Frl. Schnabel, Sekret. Kuntze, A. Rüffer, Brauermeister Klose, Lehrer Wander, Justizräthin Steinmetz, Bauer Maiwald, Aktuar Bogdan, je 15 sgr., Demuth 12 sgr. 6 pf., Aktuar Artelt, Buchh. Schulz, Frau v. Moser, Glaser Finger, Wirth, Bluth, Quitz, Frl. Schröder, Frau Inspektor Gabriel, Kaufm. Ernst, Hausbes. Rudeck, Hausbes. Herrmann, v. Gagern, Frau Assessor Binner, Kanzlist Gericke, Fleischer Lorenz, Frl. Emma Krause, Kfm. Päsler, Sattler Härtel, Fr. Rösler, Ung., Frau St.-G.-R. Sommer, Frl. Teichert, je 10 sgr., Frau Inspekt. Ueberschär, P. Sy, Kögler, Amtsdiener Menzel, Köchin des Gastw. Fischer, Böttcher Koppe, Pflugner, Maiwald Ringelhan, Steinschneider Tietze, Schäfer Koppe, Schmidt, Frau Fliegner, je 7 sgr. 6 pf., Schmidt Ende 6 sgr, Gerichtsschreiber Schmidt, Frau v. Mach, Gebirgsführer W. Menzel, Wittfrau Thiersch, Hausbes. Gebhardt, Musikus Schreiber, Amalie Paul, Siegemund, Richard Schnabel, L. Wilde, Appelbaum, Frau Heene, Heinz, August Rösler, Frau Bäcker Arnold, Barbier Gillner, Julius Rösler, Glasschleifer Jacob, Frau Göbel, Wolf, Kondit. Nimbach, Grundmann, Ung., Schlosser Schwell, Frl. Krause, Frl. Stielke, Hofwächter Tittelbach, Amtsbote Menzel, Frau Neugebauer, Schlosser Feist, Privat-Sekretär Weickert, Frl. Schmidt, Neumann sen., Glasmaler Großmann, Friedrich, Gärtner Schneider, August Reuter, Peter, Gärtner Klein, Stellmacher Klein, Stellbes. Hoffmann, Herrmann Exner, Maiwald, Gärtner Aust, Drescher, Schmidt Klemmt, Kanzlist Rüdiger, Püschel, Glöckner Bohnert, Frau Kantor Weiß, Frl. Mosig, Frl. Schäffer, Klein, Jacob, Müller, Stumpe, Andert, Menzel, Stelzer, Bauer Hainke, Glogner, Diepold, Diepold, Brendel, Maiwald, Daniel, Vogel, Greibig, Menzel, Tischler Wittge, Wwe. Ullrich, je 5 sgr., Krause, Exner, je 4 sgr., Dejens, Tiepold, 2 Postbeamte, je 3 sgr. 6 pf., Wehner, Menzel, Stellmacher Hornig, Ida Wilke, Ermlich, Bütter, Patzke, je 3 sgr., Ziegelstreicher Rudolph, Frau Tschorn, Schmidt Horatsched, Uhrmacher Meißner, Wittwe Hübler, Barbier Florian, Frau Scholz, Hallmann, Matzke, Blümel, Reichstein, Heinrich, Exner, Börner, Dausel, Tischler Bohnert, Mätzig, Fischer, Zeltner, Güttler, Schornsteinfeger Künzel, ehem. Jäger Baumert, Maiwald, Rudolph, Elsner, Schmidt, Dolischau, Jakob, Hempel, Aust, Wagenknecht, Zajic, Stein, Krämerin Grabs, Schuhm. Radwitz, Frau Preuß, Fleischer Kühn, Hallmann, Mattern,

Fuchner, Breiter, Fleischer Langer, Schneider Müller, Herrmann, Enge, Schaffer Aust, Rothkirch, Liebig, Mattern, Mende, Adolph, Prox, Fischer, Schön, Rücker, Agte, Heinrich, Adolph, Hauptmann, Bauer Hainke, Hampel, Katzler, Rücker, Prox, Müller, Schmidt, Urban, Vogel, Lässig, Menzel, Enge, je 2 sgr. 6 pf., Elsner, Gottstein, Adolph, Engmann, John, Thiel, Tischler Krömer, August Schmidt, Tannhäuser, Tschentscher, Heinrich, Wolf, Schmidt, Schmidt, Fritsch, Hornig, Erlebach, John, Fischer, Adolph, Elsner, Latzke, Hoffmann, Schiffner, Studart, Dreller, je 2 sgr., Patzke, Hoffmann, Flugner, Schmidt, Häring, Reichstein, John, Siebenschuh, Gutstein, je 1 sgr. 6 pf., Ung., Ender. Liebig, Bürgel, Flegner, Ullmann, Völkel, Hohlfeld, A. Liebig, Fleischer Kühn, Böttcher Liebig, E. Bieder, Menzel, Liebig. Hoffmann, Tietze, Hoffmann, Schmidt, Mairwald, Wolf, Mairwald, je 1 sgr., Dr Schubarth 2 rtl, Carey 5 rtl., Bauer Breit 15 sgr., Schmidt, Desens, Mairwald, je 2 sgr. 6 pf, Frau Wandel 1 rtl., Mathilde Kretschmer 10 sgr., Frau Hübler 2 sgr. 6 pf., Ung. aus Schreiberhau 5 rtl.

Petersdorf.

Fabrikbesitzer Hitze 10 rtl., Frau v. d. Lanken 5 rtl., Frau Marie Rücker, Kfm. Reichelt, Kfm. Rücker, je 3 rtl, Fabrikbes. Siebert 2 rtl., Mangelmstr. Gloß 1 rtl. 15 sgr., Partik Beck, Inspekt. Langenstraß, Dr. Herz, Oberförster Mielitz. Partikulier Linder, Frau Brauer Körner, Part. Scholz. Gastw. Prentzel, Paul. Grossmann, Part Joppe, Assistenzarzt Dr. Blech, Müller Wagenknecht, je 1 rtl., Lehrer Rößler, Müller Liebig, je 20 sgr., Müller, Liebig, Frau Zimmer, Handelsm Rindfleisch, je 15 sgr., Posterped. v. Gorski, Gärtner Krusche, Bauer Plüschke, Verw. Eller, Gastwirth Schneider, Kantor Katthain, Anna Jäschke, Wagenknecht, Revierjäger Mairwald, Dindler, je 10 sgr., Wwe. Bauer, Schankw Prentzel, je 7 sgr. 6 pf., Scholtiseibes. Abr, Förster Greulich, Lovie, Rücker, Mairwald, Schmuck, Weichert, Seliger, August Elsel, Liebig, Mairwald, Gottwald, Hoffmann, Fleischer Fürl, Hebamme Weinert, Auguste Schödel, Fr. Tietze, Fr. Mairwald, Mairwald, Hoffmann, Tischler Hanke, Seidel, Fischer, je 5 sgr., Hoffmann, Bauer Görlitz, je 6 sgr., Anna Prenzel 4 sgr., Fr. Wagenknecht 3 sgr. 6 pf., Fr Mairwald, Ernst Ender, je 3 sgr, Bäcker Hruby, Elsner, Krüger, Großmann, Wittwe Selchow, Kretschmer, Kriegel, Scholz, Strauß, Kron, Lange, E. Krebs, Borrmann, Heidrich, Exner, Klempner Mangold, Tischler Krebs, Breit, Frömberg, je 2 sgr. 6 pf., Kretschmer, Heinrich Demuth, M. Borrmann, Dohnt, Grüsser, K. Krebs, Wwe. Mairwald, August Elsner, Ortsrichter Neumann, Holland, je 2 sgr., Fr Krebs 1 sgr. 6 pf., Liebig, Exner, Liebig, Heinrich Elsel, Kaldinig, je 1 sgr.

Wernersdorf.

Frau Fabrikbes. Reichelt 1 rtl, Fabrikpersonal 15 sgr., vier Damen aus Breslau 12 sgr. 6 pf, Frau Gastw. Fischer. Frau Schulze, Frau Gens'darm Opitz, Bauer Andert, Frau Sturm, Frau Seidel, Frau Berndt, Ernst Friedrich, Ortsrichter Schnepp, Frau Gottwald, Paula Herzmann, je 10 sgr., Gärtner Reich, Frau Liebig, je 7 sgr 6 pf., Frau Marschner, Frau Mai, Frau Plüschke, Heinrich Aschenbach, Frau Gottwald, Frau Worbs, Frau Schmidt, Frau Rehrig, je 5 sgr., Frau Scheuermann, Frau Geier, Frau Vogel, Frau Scholz, Frau Dittmann. Frau Buthig, Frau Sacher, Frau Linke, Frau Rössel, Frau Ulbrich, Frau Aschenbach, je 2 sgr. 6 pf., Frau Beil, Frau George, Karl Friedrich, Frau Berthold, je 2 sgr.

Kaltenborf Gesammelt durch Anna Herzig daselbst.

Frau Ortsrichter Leder 15 sgr., Frau Glasschleifer Krause 2 sgr. 6 pf., Frau Anna Herzig 3 rtl., Ernestine Leder, Joh. Pflugner, Christiane Glum, je 2 sgr. 6 pf, Ernestine Pflugner 2 sgr 6 pf, Christ Bever, Hulda Bever, je 5 sgr., Johanne Dittrich, Johanne Richter, Johanne Glum, Wilhelmine Leder, Louise Schmidt, je 2 sgr. 6 pf, Ehrenfried Menzel, Beate Liebig, je 3 sgr., Friederike Leder, Friederike Bohne, Beate Richter, Franziska Schön, Beate Glum, Friederike Scholz, Joh. Scholz, Wilhelmine Schön, Wilhelmine Finke, Joh. Zinnecker, Pauline Hallmann, Eleona Bradler, Christiane Thiel, Beate Söhnel, Christiane Leder, je 2 sgr. 6 pf.

Fortsetzung folgt.

Verzeichniß der freiwilligen Beiträge für die Zwecke des Vaterländischen Frauenvereins.

Section Erdmannsdorf,

bis zum 3 August 1870. 10752.

Aus Erdmannsdorf: Fr. Superint. Roth † 1 rtl., Fräul. Marie und Mathilde von Chaumontel † 1 rtl., Fr. Inspektor Hoffmann 2 rtl., Fr. Hofgärtner Teichler nebst Tochter gebr. Bettzeug und 1 rtl. 12 sgr. 6 pf., Fr. Fabrikbes. Ludwig 1 rtl. Binden, Charpie und Leinwand, Bertha Ludwig 1 rtl., Fräul. Caroline Alert 5 sgr. und 2 gebr. Bettücher, Fr. Apoth. Roth 1 rtl. und Charpie, Fr. Rendant Wittwer 2 rtl., Fr. Tischler Schnabel 2 sgr. 6 pf., Wittwe Schnabel 1 sgr., Fräul. Aug. Peichel 5 sgr., Fr. Schubert 5 sgr., Fr. Hornig 2 sgr. 6 pf., Fr Hoffmann 5 sgr, Fr. Gensdarm Brey 10 sgr., Fr. Förster Bischof außer alter Leinwand 10 sgr., Fr. Gerichtsschreiber Breyer 10 sgr., Frl Constanze Gerth † 20 sgr, Hr. Rittmstr. von Scharnhorst † 2 rtl., Fr. Bauer Monse 15 sgr., Wittwe Neumann 10 sgr., Fr. Baumert 2 sgr., Fr. Schneider 15 sgr., Fr. Pape 2 sgr. 6 pf., Fr. Langer 2 sgr. 6 pf., Fr. v. Thielau 10 rtl., Fr. Neumann 2 sgr, Fr. Heilmann 1 sgr., Fr. Mischer 2 sgr., Fr. Mende 2 sgr., Fr. Simon 8 sgr., Clara Scholz 2 sgr. 6 pf, Fr. Neumann 5 sgr., Fr. Langer 2 sgr., Anna Langer 2 sgr., Alwine Neumann 2 sgr. 6 pf., Pauline Heilmann 2 sgr. 6 pf., Ungen. 17 sgr. 9 pf, Fr. Kretzig 7 sgr. 6 pf., Fr. Feige 2 sgr 6 pf., Wwe. Lorenz 2 sgr, Fr. Ulbrich 2 sgr. 6 pf., Fr. Fleischer Klose 5 sgr., Fr Bauer Jäkel 10 sgr., Fr. Jäkel 5 sgr., Fr. Ritter 2 sgr., Fr. Franz 2 sgr. 6 pf., Fr. Bauer Gläser 10 sgr., Fr. Lorenz 5 sgr., Fr. Mylius 7 sgr. 6 pf., Fr. Härtel 2 sgr. 6 pf., Fr. Hinke 5 sgr., Fr. Wenzel 10 sgr, Fr. Schmied Gläser 2 sgr. 6 pf., Fr. Hentschel 2 sgr. 6 pf., Fr. Stephan 5 sgr., Fr. Vater 7 sgr. 6 pf., Hr. Philipp 7 rtl, Fr. Kahl 10 sgr., Fr. Conrad 2 sgr. 6 pf, Fr. Herrmann 5 sgr., Fr. Meißner 10 sgr., Fr. Scharenberg 2 rtl, Fr. Langer 3 sgr., ungen. 1 rtl. 15 sgr., Fr. Neumann 2 sgr. 6 pf., Fr. Finger 5 sgr., Fr. Bettermann 2 sgr. 6 pf., Fr. Nehring 5 sgr., Fr. Fischer 2 sgr., Fr. Arnold 12 sgr., Fr. Kolbe 5 sgr., Fr. Bauer Hollstein 5 sgr, Fr. Baumann 5 sgr., Fr. Gräfin Schweidnitz 2 rtl., Fr. Scholz Klein 7 sgr. 6 pf., Madame Siecke außer alter Leinwand 1 rtl., Fr. Krebs 5 sgr., Wittwe Neumann 2 sgr. 6 pf., Fr. Hentschel 2 sgr. 6 pf., Fr. Menzel 1 sgr., Fr Franz 1 sgr., Fr. Holstein 2 sgr., Fr. Hallmann 5 sgr., Fr. Bettermann 10 sgr., Fr. Christ. Hentschel 8 sgr., Fr. Siegert 5 sgr., Fr. Mende 2 sgr. 6 pf., Fr. Kallinich 10 sgr., Fr. Kretschmer 2 sgr. 6 pf., Fr. Tietze 3 sgr, Fr Christ. Neumann 3 sgr. 9 pf., Fr. Anna Neumann 3 sgr. 9 pf., Fr. Bauer Walter 10 sgr, Fr. Kambach 5 sgr., Fr. Christ 3 sgr., Fr. Barth 3 sgr., Fr. Peivert 2 sgr. 6 sgr., Fr. Ulbrich 5 sgr., Fr. Bräuer 1 sgr., Fr. Maurer Ulbrich 1 sgr., Fr. Feige 10 sgr, Auguste Feige 2 sgr 6 pf., Oswald Feige 5 sgr., Fr. Exner 1 sgr., Fr. Fritsch 2 sgr. 6 pf., Fr. Bauer Ulbrich außer alter Leinwand 10 sgr., Fr. von Lucowitz 10 sgr., Frl. von Kczewska in Capsdorf 3 rtl.

Aus Zillerthal: Fr. Lehrer Hahn 15 sgr., Wittwe Geisler 15 sgr., Fr. Scholz Rahm 15 sgr., Elisabeth Rahm 5 sgr., Fr. Oblasser 10 sgr., Fr. Ernestine Rahm 10 sgr., Fr. Verloren 2 sgr., Fr. Däsler 1 sgr., Fr. Knobloch 2 sgr., Fr. Riediger 2 sgr., Fr. Hertwig 5 sgr., Fr. Fankhauser sen. 7 sgr. 6 pf., Fr. Degesser 15 sgr., Fr. Gläser 7 sgr. 6 pf., Fr. Helm 2 sgr. 6 pf., Fr. Lublasser 15 sgr. Wittwe Lechner 10 sgr. 6 pf., Fr. Gruber 2 sgr. 6 pf, Anna Hechenleitner 1 sgr., Wittwe Rahm 3 sgr.. Fr. Hotter 5 sgr., Fr. Rahm 10 sgr., Fr. Kröll 2 sgr. Fr. Veit Schönherr 1 sgr. 3 pf., Jgfr. Sara Wegscheider 5 sgr., Fr. Schößer 5 sgr., Fr. Kloder 10 sgr., Fr. Hanser 15 sgr., Fr. Schnellrieder 15 sgr., Fr. Kolland 10 sgr., Fr. Weg-

scheider 7 sgr. 6 pf., Fr. Hotter 15 sgr., Maria Rahm 7 sgr. 6 pf., Fr. Kröll 10 sgr., Geschwister Kröll 15 sgr., Fr. Hirner 5 sgr., Fr. Egger jun. 15 sgr., Fr. Egger sen. 15 sgr., Fr. Klose 5 sgr., Fr. Müller 5 sgr., Fleischer Klose 10 sgr., Fr. Hechenleitner 10 sgr., Fr. Seeiger 5 sgr., Fr. Geisler 15 sgr., Fr. Therese Rahm 4 sgr., Fr. Maria Hotter außer 4 Ellen neuer Leinwand 20 sgr., Fr. Prem 5 sgr., Geschwister Innerbichler 10 sgr. Fr. Schönherr 5 sgr., Fr. Fröhlich 3 sgr. 6 pf., Emma Fröhlich 5 sgr, Fr. Bagg 2 sgr., Wwe. Kolland 7 sgr. 6 pf., Wwe. Wegscheider 5 sgr., Fr. Elis. Fankhauser 5 sgr., Fr. Kahl 5 sgr., Fr. Hentschel 5 sgr., Fr. Bauer Rahm 15 sgr., Ungen. 1 rtl., Ungen. 10 sgr., Ungen. 15 sgr., Ungen. 7 sgr. 6 pf., Andreas Lechner 10 sgr. Summa 72 rtl. 11 sgr. 6 pf.

Nachträglich eingegangen:

Fr. von Röder 10 rtl., Fr Schittanský 2 sgr., Wwe. Jacegel 1 sgr., Fr. Schellenberg 2 sgr., Wwe. Krause 2 sgr., Fr. Schneider 1 sgr. 6 pf., Fr. Neumann und Tochter 2 sgr, Gräfin Therese Brühl 1 rtl., Eduard Schubert 10 sgr, Christiane Kriegel 10 sgr., Hr. Dr. Wehner 1 rtl, Frl Costenobel 2 rtl, Fr. Gräfin Brühl Exc 3 rtl., Fr. Lechner 20 sgr., Fr. Mischer 1 sgr. 6 pf., Fr. Maltan 10 sgr., Fr. Schuhmacher Rahm 7 sgr 6 pf., Fr. Fleidel 7 sgr. 6 pf., Marie Lechner 15 sgr., Frl. Wünsch Ruhbach 15 sgr., Fr. v. Münchhausen 15 rtl.

Summa Summarum: **107 rtl. 17 sgr. 6 pf.**

Vaterländischer Frauen = Verein.
Section Erdmannsdorf.

Von der Section Erdmannsdorf, durch die Mitwirkung von Fischbach, Lomnitz, Stonsdorf, Arnsdorf, Buchwald, sind folgende Dinge dem Central=Depot unseres Frauen=Vereins in Berlin zugesandt worden:

Neue Sachen:

73 leinene Betttücher, 33 Handtücher, 18 Mitellen, 1 Kasten mit Binden, 1 Kasten mit Compressen, 4 Säcke Charpie, 2 Guttapercha-Kränze, 6 Ellen Guttapercha, 1 Rolle gefirnißtes Leinen, 6 Eisbeutel von Guttapercha, 12 feine Verbandscheeren, 6 Pincetten, 29 Wundenschwämme, 1 Hemd, Englisch Pflaster, 7 bezogene Kopfkissen, 30 vorschriftsmäßige Bandagen-Päckchen für Soldaten. 10753.

Gebrauchte Sachen:

3 Tischtücher, 26 Hemden 22 Fußlappen, 15 Unterlagen, 4 Bezüge, 9 Paar Strümpfe, 39 Handtücher, 21 bunte Kopfkissen, 1 Paar Unterbeinkleider, 6 Servietten, 8 Taschentücher, 2 Bettdecken, 15 Häcksel-Säckchen, 10 weiße Kopfkissenbezüge, 4 Säcke Charpie.

Erdmannsdorf, den 3. August 1870.

Frau von Münchhausen.

Aufruf!

Die Unterzeichneten, welche am heutigen Tage einen Zweigverein des schlesischen Provinzialvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für den Kreis Schönau gebildet haben, fordern hierdurch alle Bewohner des Kreises auf, schleunigst in allen Ortschaften Lokalvereine zu gründen, die sich dann unserem Kreisvereine anschließen, Sammlungen an Geld und Lazareth-Gegenständen zu veranstalten, die gesammelten Gelder an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Kaufmann Liebich zu Schönau, die Lazareth-gegenstände an den Herrn Bürgermeister Hantke abzuliefern. 10791

Am 14. August, Nachmittags 5 Uhr, findet im Schützensaale in Schönau eine General-Versammlung des Vereins statt, zu welcher alle Vorstände der sich gebildeten Orts=Vereine, so wie Diejenigen, welche sich unserem Vereine anzuschließen wünschen, eingeladen werden.

Schönau, den 2. August 1870.

v. Hoffmann, als Vorsitzender, Baron **v. Zedlitz**, als Stellvertreter des Vorsitzenden, **Zeh**, Kaufmann Schriftführer, **Liebich**, Kaufmann, Schatzmeister **Andersech, Blasius, Bock, Ernst, Hantke, B. Hippel, Hoßmann, Kattner, Kettner, von Knobelsdorff, C. Menzel, H. Reinicke, Seifert**, Freiherr **W. v. Zedlitz**, Freiherr **v. Zedlitz**, Niederkauffung.

10715 **Gustav = Adolph = Fest.**

Dienstag den 9. August c., Vormittags 10 Uhr feiert der Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung des Schönauer Kreises in der ev. Kirche zu Schönwaldau sein Jahresfest, wozu alle Freunde und Gönner unseres Vereins hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

10783. **Bekanntmachung.**

Die für den 31. Juli c im Zusammenhange mit dem in Friedeberg projectirten Turnfeste beabsichtigte Verloosung muß mit Rücksicht auf die drohenden Zeitverhältnisse aufgeschoben werden. Sowohl die eingegangenen Verloosungs=Gegenstände als die für den Turn-Verein aus dem Ueberschuß beschafften Geschenke werden bis auf Weiteres im Rathhause asservirt.

Friedeberg a. Q. den 3. August 1867.

Das Comitee.

Kotze. G. Scholz. Hahn. Schmidt.

10812 **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 7. August. Zum Besten der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger, zum 1. Male: **Johann Philipp Palm**, ein deutscher Bürger. Vaterländisches Schauspiel in 5 Abtheil. von L. Eckardt. 1 Abtheil. Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung. 2. Abtheil. Der Verrath an Herr und Vaterland. 3. Abtheil. Ein Bubenstreich. 4. Abtheil Ein französisches Kriegsgericht. 5 Abtheil. Morgenröthe am deutschen Himmel. Schluß=Tableau: Deutschlands Erhebung.

Obiges patriotisches Stück empfehle ich auf's Beste dem geehrten Publikum mit der Bitte, die Vorstellung recht zahlreich besuchen zu wollen, damit durch das Theater auch ein kleines Scherflein zur Linderung unserer leidenden, braven Krieger gespendet werden kann.

Hochachtungsvoll **Ernst Georgi**

Hermsdorf unterm Kynast.

10809, **Tietze's Garten.**

Sonntag den 7. August, Abends 6 Uhr:

Große, außerordentliche

Darstellung der geheimen originellen Magie

von dem Illusionisten **Armin Meißner.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

10799. **Bekanntmachung.**

Der Magistrat zu Greiffenberg ersucht uns, den hiesigen marktbesuchenden Gewerbtreibenden mitzutheilen, daß das Aufstellen von Marktbuden für den am 8 und 9. d. M. daselbst stattfindenden Krammarkt unterbleiben soll.

Hirschberg, den 4. August 1870.

Der Magistrat.

10800. **Bekanntmachung.**

Nach dem Einquartierungs-Reglement vom 1. August 1866 gilt als Maaßstab für die Vertheilung der Einquartierung auf die Miether der jährliche Miethsbetrag, welchen die Miether zu entrichten haben.

Mit der Ermittelung und Feststellung dieser Miethsbeträge sind die Herren Bezirksvorsteher, Stellvertreter und Einquartierungs-Commissarien beauftragt.

Die Herren Hausbesitzer werden ersucht, den genannten Magistrats-Deputirten die erforderliche Auskunft zu ertheilen.

Hirschberg, den 4. August 1870.

Der Magistrat.

10807 **Bekanntmachung.**

Im Monat Juli cr. sind Polizeistrafen festgesetzt worden
1) Gegen 3 Personen wegen Erregung von Lärm,
2) " 3 " " Baucontravention,
3) " 2 " " Schulversäumniß,
4) " je 1 Person wegen Bettelns, unterlassener Einsendung der Fabrikarbeiter-Nachweisung, Haltens von Gästen in einer von der Polizei verbotenen Zeit, Beschädigung der Promenaden-Anlagen, unterlassener Fremdenmeldung, Uebertretens der Fahrordnung, Thierquälerei, Feuerpolizeicontravention, Hetzens eines Hundes auf Menschen und Schießens in der Nähe eines Wohnhauses.

Außerdem sind 5 Personen der Königlichen Polizeianwaltschaft zur Anklage wegen Bettelns und Landstreichens überwiesen worden.

Hirschberg, den 2. August 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

10745. Der Schluß des gerichtlichen Ausverkaufs des zur Kaufmann Stolz'schen Concursmasse gehörigen Eisen- und Farbe-Waarenlagers steht nahe bevor. Die Preise sind wiederholt herabgesetzt, aber fest. Besonders sind noch alle Sorten Farben, Feilen und Schlosserhandwerkszeuge, Schlittschuhe, Schrauben etc. in großer Auswahl vorhanden. Eine Auktion wird auch später nicht stattfinden.

Hirschberg, den 3 August 1870.

Wentzel, Concursverwalter.

10788.

Offene Lehrerstelle.

An der evangelischen Stadtschule hierselbst ist eine Lehrerstelle mit einem fixen Gehalt von 210 Thalern nebst freier Wohnung vacant. Qualificirte Bewerber wollen ihre Gesuche um diese Stelle unter Beifügung ihrer Zeugnisse **bis zum 15. d. Mts.** an das unterzeichnete Patronat einreichen.

Pollwitz, den 1. August 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Den marktbesuchenden Gewerbetreibenden machen wir hierdurch bekannt, daß das Aufsetzen von Marktbuden für den, an dem 8. und 9. d. Mts. hier stattfindenden Krammarkt unterbleiben soll. Der am 9. d. stattfindende Viehmarkt wird in gewohnter Weise abgehalten. 10759

Greiffenberg in Schl., den 1. August 1870.

Der Magistrat.

9712. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Maurer Wilhelm Rinke zu Herischdorf gehörige Grundstück Nr. 9 daselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 12. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. 1a, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1,57 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 1,57 Thlrn., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 25 Thlrn. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau 1a. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 15. September 1870, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1a, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 11. Juli 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

9016. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Gastwirth Grachus Köbler gehörige Schenke Nr. 1 zu Hennig und das demselben gehörige Ackerstück Nr. 100 zu Nieder-Thiemendorf sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 1. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, verkauft werden.

Zu der Schenke Nr. 1 zu Hennig gehören $8_{,11}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $14_{,01}$ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 50 Thlr. veranlagt.

Zu dem Ackerstück Nr. 100 zu Nieder-Thiemendorf gehören $19_{,01}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $35_{,46}$ Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neuesten Hypothekenscheine, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 2. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Lauban, den 9. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Bekanntmachung der Concurs-Eröffnung und des
10742 **offenen Arrestes.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Simon Friedensohn** zu Hirschberg, alleinigen Inhaber der Handlung **Gebrüder Friedensohn** daselbst ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 1. August 1870

festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Königliche Rechtsanwalt **Wiester** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 13. August 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer No. 1, vor dem Commissar, **Herrn Kreisgerichts-Rath Scholz**, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. September c. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 7. September c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 21. September c., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslocale, Termins-Zimmer Nr. 1, vor dem Commissar,

Herrn Kreisgerichts-Rath Scholz,

zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer **Anlagen** beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Ort wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe: **von Münstermann** und **Bayer**, und die Rechtsanwälte: **Ascheuborn** und **Wentzel** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 1. August 1870.

Königliches Kreis-Gericht. Ferien-Abtheilung.

10698. **Große Auktion.**

Montag den 8. August c., früh von 8 Uhr ab, werden wir im Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst im Auftrage des Kreis-Gerichts **400 Flaschen Wein, 1 Schreibsekretär, 2 Sopha's, 3 Bettstellen, Spiegel, Schräuke** und dergleichen **Mobiliar**, sowie **Nachlaßsachen,** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Warmbrunn, den 1. August 1870.

Das Orts-Gericht.
Kölling.

Auktion.

Dienstag, den 9. August 1870,
Nachmittags 2 Uhr,

werden in Tietzes Hotel hier, ein schwarzer Pelz, eine Pökeltonne und verschiedene Meubles, nämlich: eine Glasierwand, eine Kommode, zwei Wäschschränke, zwei Sophas und zwei Tische, ferner ein gußeiserner Ofen mit Rohr und eine Wanduhr

und vor Tietzes Hotel

ein einspänniger Korbschlitten, ein braun lackirter Spazierschlitten, ein schwarzgedeckter Spazierwagen, ein braunes Pferd (Wallach) und zwei rothscheckige Kühe meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. 10...

Hermsdorf u. K., den 25 Juli 1870.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Bogdan.

Auktion.

Sonntag, den 14. August c, Nachm. 4 Uhr, wird der auf der Rustikalstelle Nr. 31 zu Wernersdorf befindliche Hafer von 12 Sack Aussaat, sowie einige Parzellen Grummet meistbietend gegen Baarzahlung versteigert **Wehner**, Kretschambesitzer.

Neu-Kemnitz, den 5. August 1870 1077?

Gasthofs-Verpachtung.

9795. Mein **Gasthof**, genannt „zum Feldschlößel", mit Stallungen, Garten und einer großen Colonnade, am regsten Geschäftsverkehr des hiesigen Bahnhofes gelegen, ist 1. October a c. ab unter soliden Bedingungen zu verpachten oder auch bei entsprechender Anzahlung zu verkaufen

Jauer, im Juli 1870. **A. Ackermann.**

Obst-Verpachtung!

10720. Sonntag den 7. August c, Nachmittags 3 Uhr, soll das diesjährige Obst der hiesigen Alleen meistbietend öffentlich gegen sofortige Baarzahlung verpachtet werden.

Dominium Ober-Lichtenau (Eisenbahnstation).

Hintzsche, Gärtner.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

10787. Die uns gehörige, zu Alt-Oels bei Bunzlau, an der Sprottauer Straße gelegene, im besten Bauzustande befindliche **Schmiede**, zu welcher ca. 3 Morgen Acker gehören, beabsichtigen wir mit voller Ernte für den Preis von 1100 rtl. sofort zu verkaufen resp. zu verpachten.

Bunzlau, den 3. August 1870.

Hellwig & Bethke,
Eisenhandlung.

Herzlichen Dank!

Allen edlen Menschenfreunden unsern wärmsten, innigsten Dank, welche sich bei der Beerdigung meiner Tochter Ottilie so sehr liebevoll und theilnehmend gezeigt haben. Der Höchste schütze sie vor solchem Schmerz. 10775

Die Familie **Hinke**, Boberröhrsdorf.

10776. Bei unserem Abgange von hier, fühlen wir uns sowohl dem Frauenvereine, als auch allen Denjenigen gegenüber, welche zu unserer Erquickung wohlthätig beigetragen, und hauptsächlich gegen die Schwestern, die uns mit so liebreicher Pflege entgegengekommen, zu dem wärmsten Danke verpflichtet. Möge es Gott Allen lohnen. **Die Kranken des 18. Rgts.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

10589. **Der Kropf**

wird in 8 Tagen ohne ein der Gesundheit schädliches Mittel geheilt. Erfolg garantirt.
Berlin, Taubenstraße 40. **J. Krebs.**

Bei dem **Vorschuß-Verein zu Schönau** (eingetragene Genossenschaft) werden täglich baare Einlagen angenommen und bis auf Weiteres vom Tage der Einzahlung an mit 8 bis 10 Prozent verzinst.
Schönau, den 1. August 1870.
10718. **Der Vorstand.**

C. J. Thiem's
Atelier für Photographie:
Hirschgraben-Promenade No. 48, schrägüber dem langen Hause. 8997.

10664.
Für Zahnleidende!
L. Neubaur, praktischer Zahnkünstler in **Warmbrunn**,
vis-à-vis vom Militair-Kur-Hause,
zu consultiren **in Warmbrunn täglich**,
in Hirschberg jeden Donnerstag, Tietz's Hotel zum „weißen Roß".

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**

D. **Baltimore**	Mittwoch	10. August	nach Baltimore	via Southampton
D. **Bremen**	Donnerstag	11. August	„ Newyork direct	
D. **Main**	Sonnabend	13. August	„ Newyork	„ Southampton
D. **Hermann**	Mittwoch	17. August	„ Newyork	„ Havre
D. **Weser**	Sonnabend	20. August	„ Newyork	„ Southampton
D. **Berlin**	Mittwoch	24. August	„ Baltimore	„ Southampton

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

von **Bremen** nach **Neworleans** via **Havre** und **Havana**

D. **Hannover**	17. September.	D. **Frankfurt**	15. October.
D. **Bremen**	1. October.	D. **Köln**	29. October.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß.

von **Bremen** nach **Westindien** via **Southampton**

nach **Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello**, mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's**, sowie nach **China** und **Japan**.
D. **König Wilhelm I.** 17. October. D. **Kronprinz Friedrich Wilhelm** 17. November.
D. **Graf Bismarck** 17. December.

Passagepreise nach Colon und Savanilla 1. Cajüte **300** Crt Thlr., 2. Cajüte **200** Crt. Thlr.; nach La Guayra und Porto Cabello 1. Cajüte **325** Crt. Thlr., 2. Cajüte **215** Crt. Thlr.
Fracht nach Colon, Savanilla, La Guayra und Porto Cabello £ 3. — und 5 % per 40 Cubikfuß Bremer Maaße, zahlbar bei der Abladung in Bremen. Unter £ 1. — und 5 % wird kein Connoissement gezeichnet.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

210. Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte
General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

10751. **Jeden Bandwurm**

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig, schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht u. Flechten, u.** zwar brieflich. **Voigt,** Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen).

10823. Den geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich im Besitz einer Nähmaschine bin u. daher jede Damenschneider-Arbeit, Weißnätherei und jede Stepperei sauber und schnell besorge, in wie auch außer dem Hause. Einer gütigen Beachtung empfiehlt sich: **A. Gœbbels,**
Schützenstraße, in den drei Linden
im Hinterhause, 1 Stiege.

10571 **Einspännige Lohnfuhren**

sind stets zu haben und werden Bestellungen hierauf im Gasthofe zum „goldenen Löwen"

zu Liebenthal

freundlichst entgegengenommen.

Carl Käse,
Fuhrwerks-Besitzer aus Ullersdorf.

10765. Hiermit diene zur Nachricht, daß ich das Mühlen- und Gewerkbaufach selbstständig fort betreibe. Ich hoffe, das mir seit Jahren bei Mühlen- und Gewerkbesitzern erworbene Zutrauen (als Werkführer des Mühlenbauers Herrn Schwedler) auch ferner zu erhalten. Donnerstags werde ich gewöhnlich in Hirschberg im „goldenen Anker" eintreffen.

A. Mayer,
Mühlenbau-Unternehmer aus Schönau. Reg.-Bez. Liegnitz.

10766. Die gegen den Stamm-Gefreiten und Bataillonsschneider Herrn Seidel hierselbst kundgegebene Beleidigung nehme ich auf Grund schiedsamtlichen Vergleichs hierdurch als unwahr zurück. Hirschberg, den 3. August 1870. **Kunze.**

5 Thaler Belohnung!

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir diejenigen Subjecte so namhaft macht, daß dieselben gerichtlich belangt werden können, welche mir durch gemeine und kränkende Redensarten meine Ehre abschneiden wollen, und auch dadurch meinem Geschäftsbetriebe nachtheilig werden. 10768.
Ullersdorf bei Liebenthal, im Monat August 1870.

E. Reich, Brauereibesitzer.

10785. **Fahnen**

werden in jeder Größe und Qualität angefertigt bei Hirschberg, Markt 24.

H. Ansorge.

10806. Beim Einzuge in Hirschberg, 1866, überreichte eine Dame dem Kronprinzen einen Blumenstrauß mit den Worten: „Königl. Hoheit immer Sieger!" Diese inhaltschweren Worte werden mit Gottes Hülfe wieder in Erfüllung geh'n.

Verkaufs - Anzeigen.

10758. Mein Hotel „Kyffhäuser, sowie meinen Gasthof zum „Schwarzen Adler" in Liebau in Schl., mit vollständigem Inventarium, beide gut frequentirte Gasthöfe, beabsichtige ich eins von diesen bald aus freier Hand und unter soliden Bedingungen zu verkaufen.
Liebau in Schl., den 1. August 1870. **J. Fischer.**

9796. **Fabrik-Anlage.**

Mein **Ackergrundstück,** ca. 7 Morgen groß, am Ausgange des hiesigen Bahnhofes, an der Chaussee, der Gasanstalt und am Bahngeleise liegend, zu einer Fabrikanlage sich vorzüglich eignend und auf welchem bereits ein kleines Comptoirgebäude, sowie ein Brunnen mit gutem Wasser vorhanden, ist zu verkaufen.
Jauer, im Juli 1870. **A. Ackermann.**

Sahnkäse, im Einzeln u. Ganzen,
empfiehlt zum Verkauf der Milchpächter **Linke** zu Schmiedeberg
10970. bei Hirschberg.

Fliegenpapier empfiehlt **Karl Klein.**

10810. Zum letzten Male!
Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße 174.
empfiehlt **L. Greulich**
wegen Aufgabe des Geschäfts nachstehende gute Waaren zu auffallend billigen Preisen; trotzdem darf bis zum 20. August d. J. jeder Käufer bei Entnahme von 1 rtl. nur 28 Sgr. bezahlen.

Pflaumen, sehr schön, 5 Pfd. 8 sgr.,
Brabanter Sardellen, nur gut, 1 Pfd. 3 sgr.,
f. gebrannten Kaffee, 1 Pfd. 7½ sgr.,
ungebr. Kaffee, das Pfd. 5, 6, 7, 10¼ u. 11¼ sgr.,
Berliner Malz-Kaffee, 3 Pfd. 4 sgr.,
Cacao-Kaffee, 1 Pfd. 3 sgr.,
Eichel-Kaffee, 6 Pack 2½ sgr.,
Malz-Syrup, sehr schön, 12 Pfd. 21 sgr., 1 Pfd. 2 sgr.,
Honig, 1 Pfd. 5½ und 4 sgr.,
weißer Zuckerkant, 1 Pfd. 6 sgr.,
Reis, sehr schön, 12 Pfd. 20 und 26 sgr.,
Sago, 5 Pfd. 9 sgr.,
Erbsen, 5 Pfd. od. 1 Metze 4¾ sgr.,
Hafergrütze, 1 Pfd. 2 sgr.,
Vogelfutter, 1 Pfd. 2 sgr.,
Lorbeerblätter, 1 Pfd. 2½ sgr.,
Engl. Gewürz, 1 Pfd. 4 sgr.,
Macisblüthe, ¼ Pfd. 6 sgr.,
Ingwer, 1 Pfd. 5½ sgr.,
Zimmt, ganzen, ¼ Pfd. 3 sgr.,
Engl. Soda, 6 Pfd. 5 sgr.,
feinstes Kugelblau, 1 Pfd. (300 Kugeln) 5½ sgr.,
Kernseife, 1 Pfd. 3½ sgr.,
Waschpulver, 10 Pack 5 sgr.,
Kienrußfäßchen, große, 12 St. 2 sgr.,
Alaun, 1 Pfd. 1¼ sgr.,
Talglichte, 1 Pfd. 5¾ sgr.,
Talg, reines, 1 Pfd. 3½ sgr.,
Reibhölzer, beste Sorte, 20,000 St. 10 sgr.,
Thran, 1 Pfd. 2 sgr.,
Schlemmkreide, ¼ Ctr. 6 sgr.,
Stückkreide, 4 Pfd. 1 sgr.,
Rolltabake, 1 Pfd. 2½ und 2¾ sgr, beste Sorten,
loosen Kanaster, 4 Pfd. 6 sgr.,
Schreibmaterialien, sehr billig, als:
Bleistifte, Federhalter, Schreibbücher (12 Stück 6 sgr.)
im Werthe von 10 sgr.,
Packpapier, großes, 1 Buch 2½ sgr.,
Doppeltes Packpapier, ⁵⁄₄ lang, ¾ breit, 1 Buch 3½ sgr.,
Strohpapier, 3 Buch 1 sgr.,
Düten, 1 Pfd. 1½ sgr.,
Liqueur, 1 pr. Quart 5½ sgr.,
Heringe, 1 St. 9 pf. und 1 sgr.,
Pappnägel, 1000 St. 4 sgr.,
Drahtkamm-Zwecken, 1000 St. 1¾ sgr.

Reichhaltiges Lager von Taschenuhren aller Gattungen, Tisch-, Wand-, Regulator-, Reise- und Wecker-Uhren, Haus-, Hof-, Fabrik- und Kirchen-Uhren, Wächter- und alle andere Control-Uhren. Lager von goldenen und gewöhnlichen Ketten und Schlüsseln.

A. Eppner & Comp.,

Hof-Uhrenfabrikanten Seiner Majestät des Königs und Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen, halten Lager in **Hirschberg,** Promenade Nr. 14.

Wappen und Namenszüge werden auf Wunsch ohne besondere Kosten sauber hergestellt, sowie **Reparaturen aller Art** prompt und billig ausgeführt. 9819.

Das vom Herrn

Apotheker Jos. Fürst in Prag

erzeugte sogenannte

Gastrophan

wurde von dem Gefertigten in einer großen Anzahl bezüglicher Fälle angewendet, wobei sich die treffliche Wirkung des genannten Mittels als unzweifelhaft herausstellte. Bei Magenkrampf, nervösem Erbrechen, bei Schwäche der Verdauung, und dem sogenannten Sodbrennen leistete das Gastrophan auch dann gute Dienste, wenn alle anderen Mittel erfolglos blieben. Der Gefertigte glaubt daher mit gutem Grunde das Gastrophan des Herrn Apothekers Jos. Fürst allen Jenen, welche an obengenannten Uebeln leiden, als ein erwünschtes, sicher wirkendes Mittel anempfehlen zu dürfen.

Murau, am 29. September 1856. **Dr. Moritz Mükisch,** k. k. Bezirkarzt.

Das von der Prager medizinischen Fakultät geprüfte und von derselben anempfohlene **„Gastrophan"** ist ein seit mehr als 10 Jahren anerkanntes Mittel zur Beförderung der Verdauung und Hebung des Appetites, sowie als Präservativmittel gegen Cholera. 1 Flasche kostet 15 sgr.

Vor Falsifikaten wird gewarnt!

Niederlagen in **Breslau** bei **Härttner & Franzke, Jauer: Robert Störmer,** Apotheker, **Hirschberg: Dunkel** und **Röhr,** Apotheker.

10771. **Neuer Bazar.**

Photographie-Rahmen in allen Größen, staunend billig, bei

I. Choyke,
vis-a-vis Herrn Kaufmann **Meierhoff.**

Fleckwasser bei **Gustav Nördlinger.**

Stearin- und Paraffinkerzen,
aus den besten Fabriken, offerirt zu billigen Preisen

Johannes Hahn.
10798. vorm. Oswald Heinrich.

10405. **Fliegen-Papier,**
giftfreies, empfiehlt **Paul Spehr.**

10754. **Segeltuch,**
5—6½ Ellen breit, offerirt zu Wagenplauen und Rollwagendecken: **R. Anforge.**
Hirschberg, Markt 24.

10797. **Getreide-Säcke**
in allen Größen hält stets auf Lager u. offerirt billigst

Johannes Hahn.
vorm. Oswald Heinrich.

10125. **Humboldt,**
diese ausgezeichnete 6 pf.-Cigarre, welche sich durch ihre vorzügliche Güte schon seit Jahren einen bedeutenden Ruf erworben hat, empfiehlt

F. M. Zimansky,
schrägeüber der Post.

Schönen, grünen Caffee.
à Pfd. 7⅓ sgr., 4 Pfd. 28 sgr., empfiehlt
10127. **Paul Spehr.**

10770. **Badehosen** vorzüglichster Qualität in allen Größen zu den niedrigsten Preisen bei

I. Choyke,
vis-a-vis Herrn Kaufmann **Meierhoff.**

Rohe und gebrannte Caffee's,

reinschmeckend und billig, offerirt

5180. **G. Nördlinger.**

Neuer Bazar.

10769. Namentlich den Herren Landwirthen bei der Jetztzeit empfehle ich mein bedeutendes Lager best construirter **Terzerole,** 1= und 2=läufig, zu fabelhaft billigen Preisen.

I. Choyke, Markt= und Schildauerstr.=Ecke, vis-a-vis Herrn Kaufmann **Meierhoff.**

J. Oschinsky's
Gesundheits= und Universalseifen

haben sich bei **gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluß, Entzündungen, Geschwulsten, Skropheln, nassen und trockenen Flechten** als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aerzten vorliegen. Broschüre gratis und sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Jsmer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Jsmer. **Marklissa:** E. Lachmann **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold.

J. Oschinsky,

Kunstseifenfabrikant. Breslau, Carlsplatz No 6.

10801. Im Auftrage der Herren Lieferanten **Tießer & Sohn** verkaufe ich eine große Partie **Kommisbrote** a 2½ Sgr.

H. Selisky, Bäckermeister.

10804. 1 kl. guter **Handwagen** verk billig Boberberg 7.

Ein **Eber** (Kreuzung), 7 Monat alt, und mehrere junge **Schweine,** 3 Monat alt, verkauft

10714. **Dom. Heiland Kauffung.**

Apotheke in Langenöls.
Zwei Salben,

deren Vorzüglichkeit von Hunderten erprobt, [8628

Nr. 1 gegen **Flechten** und **Hautausschlag,**

Nr. 2 gegen **Krätze,**

in ganzen und halben Töpfen zu 1 Thlr. und 20 Sgr., werden stets versandt durch die

Apotheke in Langenöls.

Reinschmeckenden gebr. Caffee,

a Pfd. 10 sgr., empfiehlt **Paul Spehr.**

Feinsten Himbeer= Johannisbeer= Kirsch= Brombeer= Saft,

von anerkannt bester Qualität, empfiehlt en gros & en detail **die Fruchtsaft=Fabrik** von

E. Nelde & Zimansky.

10795. Hirschgraben=Promenade 48.

Concessionirt. — **Eine zahnschmerzfreie Menschheit!** — Preisgekrönt

Kein Zahnschmerz

Das beste Zahnmittel der Welt!

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal=Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. **Thiele** in Berlin, Jüdenstr. 24.

Zu haben in Flaschen a 5 Sgr. bei folgenden Herren: **L. Schultz** in Hirschberg, **R. Weber** in Bunzlau, **A. Reichel** in Frankenstein, **C. Scoda's Wwe.** in Friedeberg, **Rob. Drosdatius** in Glatz, **Heinrich Letzner** in Goldberg, **Ludw. Kosche** in Jauer, **J. G. Hiller** in Lauban, **J. F. Machatschzeck** in Liebau, **E Adolph** in Liegnitz, **Alb. Leupold** in Neukirch, **Adelbert Weist** in Schönau, **R. Lachmuth** in Schömberg, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **C. G. Opitz** in Striegau, **Marie Neumann** in Bolkenhain, **Feodor Rother** in Löwenberg, **A. J. R. Fischer** in Landesbut, **Herm. Jsmer** i. Lüben, **E. Lachmann** in Marklissa. [7147.

Das beste Zahnmittel der Welt!

Millionenfach belobt. — **Eine zahnschmerzfreie Menschheit!** — Allgemein empfohlen.

Von 2 Scheffel Leinsaat Flachs ist auf dem Stück zu verk. durch die Mehl=Niederlage des **C. Wolf,** Salzgasse 3.

Schutzmittel gegen feindl. Angriffe.

Ein probates, ganz sicheres Mittel um gute Obstsorten und andere Gartenfrüchte auf leichte Weise vor Dieben zu schützen. Nähere Mittheilung brieflich gegen Einsendung von 6 Sgr. in Briefmarken. **A. Fritsche** in Poischwitz per Jauer. [10761

Beachtungswerth!

Die neu verbesserten Futterdampf=Apparate mit Vorrichtung zum Speisen des Kessels, empfiehlt preiswerth zur gütigen Beachtung **W. Rückert,** Kupferschmiedemeister in Striegau,

10692 Weberstraße 229.

10693 Ein noch neuer **Doppelkessel,** 30 Quart Inhalt, ist billig zu verkaufen. Näheres bei **W. Rückert,** Kupferschmiedemeister in Striegau, Weberstraße Nr. 229.

10762. **Zwei Spazierwagen,** in gutem Zustande, halb und ganz gedeckt, stehen zum Verkauf beim Fleischermeister

Klein in Erdmannsdorf.

Zu vermiethen.

10688. Die bis jetzt vom Herrn Assistenzarzt Dr. Rufe innegehabte Wohnung im zweiten Stocke meines Hauses ist von Michaelis ab anderweitig zu vermiethen. **David Cassel.**

10722. Schmiedeberger Straße Nr. 25 ist wegen plötzlicher Versetzung eines Beamten im zweiten Stock eine **Wohnung** vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

10784. Eine freundliche **Wohnung** ist zu vergeben bei **W. Leder,** Sechsstätte No 21.

10794. Eine **Wohnung** zu vermiethen Hirtenstraße 4.

10803. Eine **Oberstube** zu vermiethen Boberberg 7.

10817. Eine **Stube** zu vermiethen Pfortengasse No. 3.

10815. Zu vermiethen 2 **Stuben** nebst Alkoven ꝛc. im Ganzen wie getheilt bei **G. Böhm,** dunkle Burgstraße 8.

10619. Ein herrschaftliches **Quartier** von 6 bis 7 Piecen nebst Zubehör und Gartenbenutzung ist vom 1. August an, möblirt oder unmöblirt zu vermiethen bei **von Heinrichshofen.**

10755. Eine **Wohnung,** mit oder ohne Möbel, ist bald zu vermiethen Warmbrunnerstr. bei **Besecke.**

10821. Eine herrschaftliche **Wohnung,** nebst allem nöthigen Zubehör und 2 Balkons, ist Michaeli zu vermiethen Warmbrunnerstraße 372. Zu erfragen Schulgasse 6 bei **J. Ludewig.**

10819. Aeußere Langstraße Nr. 1045 ist eine freundliche **Stube** nebst Kammer billig zu vermiethen.

10818. Eine freundliche **Wohnung,** Stube und Alkove, ist umzugshalber an einen ruhigen Miether zu vergeben und zu Michaeli beziehbar beim Wildprethändler **W. Berndt.**

Personen finden Unterkommen.

10738. Ein junger Mann (Specerist), welcher seine Lehrzeit beendet hat und anderweites Engagement sucht, kann sich unter Beibringung zuverlässiger Atteste zum sofortigen Antritt melden. Franko-Adressen sub **R. S.** nimmt die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung an.

10820 **Einen Werkführer**
für eine Knochen-Mehl-Fabrik sucht und kann Antritt sofort erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt
E. H. Kleiner in Hirschberg, Salzgasse.

10811. Ein **Schuhmacher-Gehülfe** (Herrenarbeiter) findet dauernde Arbeit bei **Krahl,** Schuhmachermstr. **Warmbrunn.**

Ein Wirthschafts-Assistent,
mit dem Rechnungswesen vertraut, findet bei 80 rtl. Gehalt und freier Station sofort Stellung bei dem Dom. **Hertwigswaldau** bei Jauer.
Persönliche Vorstellung erwünscht. 10647.

10740. Ein **Maschinenführer** oder **-Gehülfe,** der auf einer Pappen- und Papiermaschine zu arbeiten versteht, findet ein Unterkommen in der Papier-Fabrik zu Buschvorwerk bei Schmiedeberg i. Schl.

10757. Das Dominium Kleppelsdorf sucht zum sofortigen Antritt einen unverheiratheten **Gärtner,** dem gute Zeugnisse zur Seite stehen und der Bedienung zu machen versteht.

10719. Ein guter **Bautischler** erhält sofort dauernde Arbeit bei **Arnold,** Tischlermeister in Lähn.

2 tüchtige Schmiede, 2 Maschinen-Schlosser und **2 Eisendreher**
finden sofort dauernde Beschäftigung in der
Eisengießerei des **C. Griesch**
10713. in **Berthelsdorf** bei Hirschberg.

Schmiede,
besonders welche aus dem Feuer schmieden, **(Vorschmiede),** finden dauernde Beschäftigung auf Eisenbahnwagen. Schriftliche Anmeldungen erwünscht.
Gebrüder Hofmann & Comp.,
Breslau, Siebenhufener Straße.

10813 Einen nüchternen, militairfreien **Kutscher,** der die Ackerarbeit versteht, sucht
Ebe Rüffer im Löwen in Hermsdorf u. K.

Tüchtige geübte Steinmetzen 10750
finden sofort dauernde Beschäftigung im Accord-Lohne bei
Fr. Gaumert, Alt-Jannowitz.

10615. **Tüchtige Steinmetzen** finden unter gutem Accord lohnende Beschäftigung in den Sandsteinbrüchen Waltersdorf und Hußdorf. **W. Zeisberg in Lähn.**

10764. Ein **Ziegelstreicher** kann sich melden in der Ziegelei zu Lomnitz.

10786. Einen praktischen, zuverlässigen **Wirthschaftsvogt,** sowie einen **Pferdeknecht,** sucht zum sofortigen Antritt das Rittergut **Gerlachsheim** im Winkel bei Marklissa.

10706. Der in No. 75 des „Gebirgs-Boten" ausgeschriebene **Schleußer-Posten** ist durch Einberufung des neu angenommenen Schleußers wieder vacant und sofort zu besetzen.
Dominium Nieder-Wiesenthal.

10777 Eine **Kinderfrau** sucht zum baldigen Antritt oder zum 1. October **E. Schwantner,** Hellerstraße Nr. 22.

10792. **Ein verheiratheter, an Thätigkeit gewohnter Wirthschafts-Vogt findet ein sehr gutes sofortiges Unterkommen beim Rittergut Vogelsdorf bei Greiffenberg.**

Personen suchen Unterkommen.

10778. Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, mit dem Speditions-, Assecuranz- auch Producten-Geschäft vertraut, sucht eine Stelle. Gefl. Offerten werden per Adresse

Spediteur Louis Bock, Frankfurt a. d. O. erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

10660. Ein junger Mann kann als **Lehrling** in meiner Apotheke eintreten.

Hirschberg. **Dunkel.**

10760. Ein **Commis,** (Detaillist), welcher in einem Material- und Destillations-Geschäft gelernt hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei **C. H. Franz** in Görlitz.

Verloren.

10816. Mittwoch den 3. August ist mir in Hirschberg ein kleiner, junger, schwarz- und weißscheckiger **Hund** verloren gegangen. **Carl Hinke** in Boberröhrsdorf.

Verlorener Hund!

Ein grauer **Affenpintscher** ist zugelaufen und kann durch Erstattung der Insertions-Gebühren abgeholt werden auf Bahnhof Reibnitz. 10763.

Geld-Verkehr.

8893. 3500 Thlr. und 2500 Thlr. Capital gegen Hypothek bei **vollständiger** Sicherstellung gesucht.

Offerten S. 70 nimmt die Expedition d. B. entgegen.

500 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit zu vergeben. Wo? zu erfragen in der Expedition des Boten. 10774

10773. **2—4000 Thaler**

werden zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück, Taxe 15,000 rtl., von einem sehr pünktlichen Zinszahler gesucht. — Adressen sub **G. S.** abzugeben in der Expedition des Boten.

Einladungen.

10808. **Gasthofs-Empfehlung.**

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. d. M. ab den Gasthof

zum „weissen Schwan" hierselbst

pachtweise übernommen habe.

Durch gute Speisen und Getränke werde ich mich stets bemühen, das Vertrauen der mich beehrenden Gäste, welches mir im Gasthof „zur Glocke" in so reichem Maaße zu Theil wurde und wofür ich bestens danke, zu erwerben und zu erhalten suchen.

Hirschberg, den 5. August 1870.

Hochachtungsvoll
August Paul, Gastwirth.

10805. **Adlerburg.**

Morgen **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet Mon-Jean.

10749. Zu frischem **Kuchen** und neuen **Kartoffeln** ladet von heute ab täglich freundlichst ein

Louis Strauß in Schwarzbach.

10767. Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das Gasthaus „zum Pelikan" in Eichberg bei Hirschberg pachtweise übernommen habe; selbiges ist verbunden mit schönem französischen Billard, neue Winterkegelbahn, schönen Colonaden und hübschen Fremdenzimmern. Selbiges liegt nicht weit vom Bahnhof Schildau. Ein geehrtes Publikum bitte ich gütigst darauf zu achten; für gute Speisen und Getränke sowie für civile Preise und reele Bedienung wird stets Sorge tragen.

Im August 1870. ***W. Schwedler,*** Gastwirth „zum Pelikan" in Eichberg bei Hirschberg.

In das **Schießhaus** zu **Schmiedeberg** ladet Sonntag den 7. d. M. zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein (10789) **A. Schreiber.**

Breslauer Börse vom 4. August 1870.

Dukaten 96 B. Louisd'or 112 B. Oesterreich. **Währung** 78 bz. Russische Bankbillets 71a¼ bz. B. Preuß. Anleihe 59 (5) 93¼ bz. Preußische Staats-Anleihe (4½) 82 B. Preußische Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine (3½) —. Prämien-Anleihe 55 (3½) —. Posener Pfandbriefe, neue (4) —. Schlesische Pfandbriefe (3½) 70¾ bz. Schlesische Pfandbriefe Litt. A (4) 80⅛a79¾ bz. Schles. Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt. C. (4½) —. Schlesische Rentenbr. (4) 79½ bz. Posener Rentenbriefe (4) 76 B. Freiburger Priorität (4) —. Freiburg. Priorität (4½) —. Oberschles. Priorität (3½) 68 G. Oberschl. Priorität (4) —. Oberschl. Priorität (4½) —. Oberschlesische Priorität (4½) 80 G. Freib. (4) — Niederschl.-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. (3½) 152½a51½ bz. G. Oberschles. Litt. B. (3½) 138 G. Amerik. (6) 86½ G. Polnische Pfandbriefe (4) —. Oesterreichische Nat.-Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 4 August 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	9	—	3	4	—	2	9	—	1	24	—	1	7	—
Mittler	3	4	—	3	—	—	2	5	—	1	21	—	1	6	—
Niedrigster	3	—	—	2	25	—	2	1	—	1	18	—	1	5	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 7 sgr. 6 pf., Niedrigster 2 rtl. 5 sgr.

Butter, das Pfd. 7 sgr. 6 pf., 7 sgr.

Schönau, den 3. August 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	2	—	2	27	—	2	4	—	1	19	—	1	7	—
Mittler	2	28	—	2	24	—	2	2	—	1	17	—	1	6	—
Niedrigster	2	24	—	2	22	—	2	—	—	1	15	—	1	5	—

Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr. 3 pf., 7 sgr.

Breslau, den 4 August 1870.

Kartoffelspiritus pro 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 15¾ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. Reinhold Krahn.